

kostenlos
mitnehmen +
verschenken



www.tierschutzverein-dortmund.de

TierSchutz

magazin

FRIEDENSSYMBOL oder RATTEN DER LÜFTE



Foto: photocase | bagleich

BärenBande
aktiv.jung.cool.



NEUER TAUBENTURM
in der City



AUSLAUSFLÄCHEN
für Hunde sind in Gefahr

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V.  seit 1951



Tiere geben uns so viel. Und wir geben ihnen das Beste zurück.

Tiere bringen uns zum Lachen, treiben uns an und trösten uns. Sie wollen unser Bestes. Und damit Sie Ihrem Tier das Beste zurückgeben können, gibt es unsere große Auswahl an Qualitätsprodukten zu günstigen Preisen. Und wenn Sie mal nicht weiterwissen, gibt es immer einen freundlichen Berater, der gemeinsam mit Ihnen herausfindet, was Ihr Tier zum Glückseln braucht.

Unsere Fressnapf-Stärken:

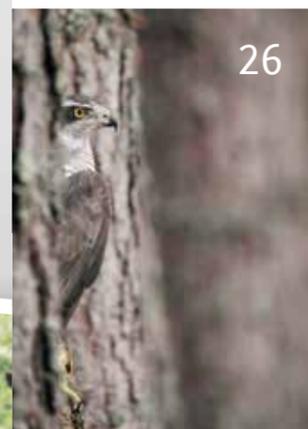
- Kompetente Beratung
- Hohe Qualität
- Große Auswahl
- Günstige Preise

Fressnapf XXL Dortmund, Zillestraße 71, Tel. 0231 22 56 66 90
 Fressnapf Dortmund-Aplerbeck, Rodenbergstraße 47, Tel. 0231 45 66 85
 Fressnapf Dortmund-Dorstfeld, Planetenfeldstraße 24 – 30, Tel. 0231 917 33 00
 Fressnapf Dortmund-Eving, Deutsche Straße 22 – 24, Tel. 0231 81 44 74
 Fressnapf Dortmund-Hombruch, Kieferstraße 31, Tel. 0231 71 03 29
 Fressnapf Dortmund-Mitte, Rheinische Straße 41, Tel. 0231 167 29 03
 Fressnapf Dortmund-Scharnhorst, Droote 24, Tel. 0231 9 86 50 64



Was Tiere lieben

INHALT



26

Foto: NABU M. Hamblin



5	VORWORT	
6 – 11	TITELTHEMA	Der neue Taubenturm, 6 Stadttaubenmanagement, 8 Tauben in der Bibel, 10
12 – 22	DORTMUND	Ostern in Oströda, 12 Heimatlose Pfoten, 16 Eine tolle Vermittlung, 18 Leuchtende Farben auf dem Tierfriedhof, 19 Hundeauslaufflächen retten, 21 Hundeauslaufflächen, 22
25 – 31	ÜBERREGIONAL	Ein Kaninchen ist kein Hase, 25 Vogel des Jahres, 26 Die Bartagame, 27 Vogelschutz, 28 Baum des Jahres, 29 Tier des Jahres, 31
33 – 48	AKTIV	Citizen science, 33 NABU, Jahresprogramm, 34 AGARD – Naturschutzhaus im Wetfalenpark, 36 Aktivitäten des BUND, 38 Arbeitsgruppe Igelschutz, 41 Programm der Naturfreunde, 44
46 – 53	WIR ÜBER UNS	Beitrittserklärung, 46 Tiertafel, 47 Katzekastrationen, 48 Tätigkeitsbericht, 49 Was Sie wissen sollten, 50 In eigener Sache, 52
54 – 58	IN DEN MEDIEN	Pressespiegel



6



41



60



12

59 – 64	KIDS + TEENS	Suchworträtsel, 59 Bärenbande, 60
65	ZUGABE	Rezepte
66	IMPRESSUM	+ Anzeigenpreise



Wir verbinden Dortmunds
schönste Ecken



**Sicher und bequem
durch unsere Stadt**

- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt



ERIKA SCHEFFER

1. Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

In Kontakt mit Tier und Mensch



Liebe Tierfreunde,
liebe Mitglieder und Förderer des
Dortmunder Tierschutzvereins,

in unserer letzten Ausgabe im Herbst 2014 hatten wir über die Spendenfahrt nach Polen zum Tierheim in Ostroda berichtet. Dies wird vom Dortmunder Verein »Heimatlose Pfoten e.V.« betreut und wir unterstützen deren großartige, ehrenamtliche Arbeit.

Meine Tochter und meine Enkelin hatten sich dort in den Mischlingsruden »Bootsmann« verliebt, welcher seit November 2014 jetzt von Montags – Freitags in unserer Geschäftsstelle mit seinem Kumpel »Pucki« aus dem Dortmunder Tierheim mitarbeitet. Nach Beendigung unserer Kastrationsaktion Mitte März kam mir die Idee, die beteiligten Tierärzte anzurufen und um Sachspenden (Verbandsstoffe, Flohmittel, Hygieneartikel usw.) zu bitten.

Das Echo war überwältigend. Unser Tierschutz-Inspektor, Herr Franz Pietschmann, hat einige Tage lang mit unserem Tiermobil die ganzen Kartons abgeholt. An dieser Stelle noch einmal ein großes DANKESCHÖN an die Dortmunder Tierärztinnen und Tierärzte.

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V. seit 1951

Von Karfreitag bis Ostermontag haben wir unsere 2te Spendenfahrt in das ca. 1.100 km entfernte Ostroda durchgeführt. Die Tierheim-Leiterin und ihre vielen ehrenamtlichen Helfer hatten bei dem Anblick der Spendenmenge Tränen in den Augen, von uns waren auch noch Kaffee und Waschpulver dabei. Beim anschließenden Rundgang war ich doch sehr erschrocken über die teilweise Überbelegung mit insgesamt 240 Hunden. Einige Hunde hatten über ihrer Box kein Regendach, nur die kleine Holzhütte bot ihnen etwas Schutz. Die Quarantäne-Station für Hunde und Katzen befindet sich in zwei kleinen Räumen innerhalb der Büro-Baracke. Hier ist noch viel zu tun. Auch für die Futterlagerung gibt es nur kleine Blechhütten.

Meine Enkelin, Chantal Pais, die übrigens bei unserer Jahreshauptversammlung in den Beirat gewählt wurde, hat über unseren Besuch einen großen Bildbericht in dieser Ausgabe gefertigt. Es ist auch das Spendenkonto vom Verein »Heimatlose Pfoten e.V.« angegeben. Wir würden uns freuen, wenn Sie durch eine Spende mithelfen, dort die Not etwas zu lindern und die Anschaffung von Baumaterial oder Containern zur Futterlagerung zu unterstützen.

In eigener Sache gibt es noch eine Änderung zu bemerken. Ab jetzt erscheint unser TierSchutz-Magazin nur noch im Frühjahr des Jahres. Aus Kostengründen muss die Herbstausgabe leider entfallen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen
unseres Tierschutz-Magazines

Ihre

Erika Scheffer

5 Etagen

Wolkenkuckucksheim



ENDLICH GIBT ES MEHR PLATZ FÜR UNSERE STADTTAUBEN IM STADTPARK: DER NEUE TAUBENTURM STEHT, GRÖßER ALS DER ALTE UND IM BEWÄHRTEN SCHWARZ-GELB NATÜRLICH! DANK DER DR. GUSTAV BAUCKLOH STIFTUNG, DIE DIE KOSTEN ÜBERNAHM, KONNTEN NUN 5 ETAGEN ERRICHTET WERDEN. JE MEHR UNSERER STADTTAUBEN SO ARTGERECHT UNTERGEBRACHT WERDEN, UM SO GERINGER WERDEN DIE PROBLEME, DIE TAUBEN UND STADTBEWOHNER TEILWEISE MITEINANDER HABEN. STADTTAUBEN HABEN EIN SEHR ZWIESPÄLTIGES IMAGE. DIE EINEN SEHEN DARIN DIE FRIEDENSTAUBEN, DIE ANDEREN TITULIEREN SIE ALS »RATTEN DER LÜFTE«.

Text: Christiane Baldwin

Foto: Holger Over

So oder so, die Tauben haben sich ihr Schicksal nicht ausgesucht. Wie so oft ist der Mensch die Ursache der Probleme. Bei unseren Stadttauben handelt es sich nicht um Wildtiere, sondern um verwilderte Haustiere.

Mehrheitlich sind es Brief- und Rassetauben, die nicht zu ihrem Schlag zurückgefunden haben und deren Nachkommen.

Mehrheitlich sind es Brief- und Rassetauben, die nicht zu ihrem Schlag zurückgefunden haben und deren Nachkommen. Leider verweigern die Brieftaubenzüchter und deren Verbände jedwede Übernahme von Verantwortung und Beteiligung an den Folgen. Hier wäre zu prüfen, ob der Gesetzgeber mit entsprechenden Verordnungen Hilfe leisten kann. Denn die Städte und Gemeinden sehen sich vielen Beschwerden von Hauseigentümern und anderen Bürgern ausgesetzt – sie suchen oft händeringend nach Lösungen. Je größer das Elend der Stadttauben, desto häufiger die Interessenskollision mit der städtischen Bevölkerung.

Das einzig nachhaltige und tierschutzkonforme Vorgehen ist es, die Tauben möglichst in eine artgerechte und vernünftige Haltung zu bringen, um dort kranke und verletzte Tiere einer tierärztlichen Versorgung zuzuführen, Vermehrungskontrolle auszuüben und den größten Teil des anfallenden Taubenkots (etwa 80 % werden im Tau-

benschlag hinterlassen) vernünftig zu entsorgen. Die artgerechte Fütterung dient zum einen der Bindung an den Taubenschlag oder -turm, zum anderen der Gesunderhaltung. Das ist nicht nur aus Tierschutzsicht erwünscht. Übrigens sind die großen Schäden an Gebäuden durch Taubenkot ein böswilliger Mythos, in Wirklichkeit ist der Anteil der Erosion durch Tauben verschwindend gering gegen den Anteil den wir Menschen verursachen.

Anteil der Erosion durch Tauben verschwindend gering

Dennoch: Eine gesunde, kontrollierte Stadttaubenpopulation ist die einzig bekannte, langfristig erfolgreiche Methode, um zu einem positiven Zusammenleben von Stadtbevölkerung und Tauben zu kommen. Sehr gute Beispiele sind Vorreiter-Städte mit sehr langer Erfahrung wie beispielsweise Aachen, wo im Laufe der Jahrzehnte nun 10 Taubentürme und –schläge mit kontrollierter Fütterung geschaffen wurden und auf allen Seiten große Zufriedenheit herrscht. Viele weitere Städte haben in der Vergangenheit schon sehr effektiv den gleichen Weg eingeschlagen und auch von dort wird durchweg erfreut Bilanz gezogen. So ist auch unser Taubenturm in Dortmund zu sehen, ein Anfang, aber es bleibt einiges unternommen, um ähnlich gute Erfahrungen zu machen.

Die Angst vor Parasiten ist recht unbegründet

Ein gesunder Stadttaubenbestand ist gleichzeitig der beste Weg Parasiten und Krankheiten zu vermeiden, deren Übergang oder Übertragung auf Menschen vielfach befürchtet wird. Letzteres ist eine ziemlich unbegründete Furcht. Es gab verschiedene breit angelegte, wissenschaftliche Untersuchungen die das bestätigen. Dem begegnet man am besten mittels Aufklärung.

Parasiten, wie Zecken und Milben werden für den Menschen erst zu einer Gefahr, wenn ihr Wirt, die Taube, nicht mehr erreichbar ist. Am wahrscheinlichsten ereignet sich dies in Folge von Tötungsaktionen, wie sie glücklicherweise bei uns nicht mehr in

Betracht kommen. Nicht zuletzt, weil sie auch auf Dauer überhaupt keine bleibende Wirkung zeigen, da sich die Population binnen weniger Wochen erholt, bzw. durch verirrte Brieftauben wieder aufgefüllt wird. Ähnlich unglücklich sind die Fütterungsverbote, wie wir es auch bei uns in Dortmund haben. Diese sind nur dann sinnvoll und Erfolg versprechend, wenn auf der anderen Seite kontrolliert artgerecht gefüttert wird. Tatsächlich werden sich Tauben in Städten immer dann von Abfällen ernähren, wenn sie nicht mit geeignetem Futter gefüttert werden. Und das führt zu viel Taubenkot in den Fußgängerzonen, reduziert die Bestände aber nicht, sondern macht diese vor allem krank und anfällig für Parasiten. Falsche Fütterung macht Tauben krank – Tauben

vertragen Getreide und Erbsen, aber keine Brötchen, Eishörnchen und Pommes. Tauben sind äußerst standort-treue Tiere. Wo sie einmal gebrütet haben, sind sie nur schwer zu vertreiben. Je größer der Anteil an Stadttauben, die in geeigneten Schlägen und Taubentürmen erfolgreich angesiedelt werden, umso geringer die Verschmutzungen an Denkmälern und Gebäuden. Gleichzei-

tig sollten Nischen und Vorsprünge an Gebäuden bei Neubauten vermieden werden und vorhandene an bestehenden Häusern beispielsweise mit Blechen (Neigungswinkel mehr als 45 °) so verblendet, dass sie Tauben wirksam vergrämen, ohne eine Verletzungsgefahr darzustellen. Das macht jedoch immer nur dann Sinn, wenn gleichzeitig geeignete Nistmöglichkeiten in der Nähe angeboten werden. Sonst wird der Druck auf die Tiere einfach nur immer größer und sie nutzen ungeeignete Flächen, die zu immer mehr Elend und Verletzungen führen. Dort kann man weder den Tieren helfen, noch den Kot entfernen oder die Gelege im Austausch mit Kunsteiern bestücken, was die Bestände unter Kontrolle hält. Eine Situation in der es auf allen Seiten nur Verlierer gibt.

Ein besseres Miteinander.

Eine realistische Zukunftsvision wäre ein besseres Miteinander von Mensch und Tauben, ohne Ängste und Stress für alle Beteiligten. Wenn man auf einer Bank im Stadtpark sitzt und die Tauben in und um ihren Taubenturm herum beobachtet, dann ist das auch für Skeptiker vorstellbar. Es müssten noch mehr Taubentürme in unserer Stadt aufgestellt werden: Ihre Spenden und Vermächtnisse helfen, aber auch Grundstücksbesitzer, die Platz für weitere Taubentürme zur Verfügung stellen, wären ausgesprochen hilfreich.



Foto: photocase | MeCanon

So geht es nicht!



Text: Christiane Baldwin

Aber so kann es gehen ...

9 Punkte für gutes Stadtaubenmanagement

ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Das falsche Image der Stadtauben muss nachhaltig berichtigt werden. Die Zuständigen der Verwaltung müssen umfassend über die Möglichkeiten eines Stadtaubenmanagements informiert werden. Nach wenigen Jahren ist das Problem gelöst, wenn konsequent gehandelt wird.

TAUBENSCHLÄGE ANBIETEN

An allen Orten, an denen sich Stadtauben vermehrt aufhalten, werden Taubenschläge eingerichtet. Das ist auf Dachböden öffentlicher Gebäude, auf Parkdecks oder in Form von Taubentürmen möglich.

FÜTTERUNG

So lange es noch nicht genug Taubenschläge und -türme gibt, wird durch kontrollierte Fütterung an den Orten an denen Tauben vermehrt leben (Unterführungen, Brücken u. a.) mit der Einflussnahme begonnen. Soweit möglich, werden dabei auch dort bereits Eier ausgetauscht.

UMSIEDLUNG

Tauben werden über artgerechte Fütterung und/oder Locktauben in den Schlag gelockt. Andere, die man oft an gefährlichen Stellen ohnehin einfangen muss, werden in einer geschlossenen Abteilung des Schlages so lange gehalten, bis sie dort brüten. Man lässt die ersten Paare einige Jungvögel ausbrüten, um den anderen Tauben die Sicherheit des Schlages zu demonstrieren.

VERGRÄMUNG

An den umliegenden, bisherigen Brutstellen werden Vergrämuungsmaßnahmen aufgebaut (keine von denen Verletzungsgefahr ausgeht). Besonders geeignet sind glatte Bleche mit einem Neigungswinkel von mindestens 45 Grad.

ARTGERECHTE, KONTROLLIERTE FÜTTERUNG

Durch eine richtige Fütterungen werden die Tauben weiter an die Schläge gebunden und setzen ihren Kot zu 80 % in den Schlägen ab, wo er richtig entsorgt werden kann. Der Kot artgerecht ernährter Tauben ist nicht mehr so nass und flüssig und damit weniger schädlich.

AUSTAUSCH DER EIER

Durch den regelmäßigen Austausch des größten Teils der Eier wird das Anwachsen der Population verhindert. Die Tauben bebrüten ohne Problem auch Gipseier oder Kunststoffeier dauerhaft.

PFLEGE UND BEHANDLUNG

Durch die regelmäßige Reinigung sowie die tierärztliche Behandlung kranker Tiere, werden Parasiten und Krankheiten wesentlich reduziert. Zusammen mit der artgerechten Fütterung und der Bereitstellung von sauberem Wasser bildet sich eine kleine, gesunde Population aus, die den vorhandenen Lebensraum besetzt.

PROJEKTTRÄGER

Die Finanzierung eines solchen Konzepts ist langfristig zum Teil aus öffentlichen Mitteln (Bundes-, Landes- und kommunale Mittel) zu bestreiten, zum anderen durch Sponsoren und Spenden sicherzustellen. Es werden dazu mittelfristig auch Mittel frei, die bis dahin für Vergrämuung und Reinigung aufgewandt werden mussten.



Fotos: foellia | mysonuma, T. Michel

KURZ VOR KUNST

atelierMARKT

samstag
30. mai

sonntag
31. mai

11 bis 19 Uhr

gelände der schattbachstraße 77 in bochum
malerei, skulptur, fotografie, schmuck + design

www.facebook.com/kurz.vor.kunst

WIR REALISIEREN DAS TIERSCHUTZMAGAZIN UND UNTERSTÜTZEN AUCH SIE GERNE BEI IHRER WERBUNG, IHREN KAMPAGNEN, BROSCHÜREN, ODER WEBSEITEN



coteam.net



agentur für kommunikation
wittener straße 245
44803 bochum
T +49.(0)234.97 33 60
info@coteam.net
www.coteam.net

Opfertier und Friedenssymbol

Tauben in der Bibel



Text: Dr. Frank Brandstätter

EINIGEN AUTOREN ZUFOLGE IST DIE TAUBE DER WICHTIGSTE IN DER BIBEL ERWÄHNT VOGEL. TATSÄCHLICH TAUCHEN TAUBEN SOWOHL IM ALTEN ALS AUCH IM NEUEN TESTAMENT ALS WICHTIGE SCHLÜSSELSYMBOLS AUF UND GENIEßEN EINEN BESONDEREN, DURCHWEG POSITIVEN STATUS. EIGENSCHAFTEN, DIE MIT DER TAUBE VERBUNDEN WERDEN, LASSEN SICH MIT FRIEDLICH, HARMLOS, REIN UND ARGLOS BESCHREIBEN. TAUBEN WERDEN AUSSERDEM ALS FRUCHTBARKEITS- UND LEBENS-SYMBOL VEREHRT.

Ein aus der Antike des Vorderen Orients stammendes Lebenssymbol ist auch heute noch als Dekoration in Gärten und Parkanlagen zu finden: Taubenskulpturen am Rand von Wasserbecken. An einigen Stellen wird in der Bibel nicht zwischen den einzelnen Taubenarten unterschieden. Im Wesentlichen sind es drei Arten, die in den Texten eine Rolle spielen: die Felsentaube, Stammform der Haustauben, die Turteltaube und die Türkentaube.

Turteltauben, unsere kleinste einheimische Taubenart, ist im Nahen Osten ein Sommergast. Als Zugvogel trifft sie erst im Frühjahr in Israel und Umgebung ein und wird daher gerne als Sonnenvogel angesehen (so zum Beispiel bei Jeremia 8,7 und im Hohen Lied 2,12, wo sie sogar Frühlingsbote ist). Gleichwohl haben Turteltauben eine bedeutende Rolle als Opfertiere gespielt. So ist die Turteltaube das klassische Reinigungsoffer der Wöchnerinnen (Frauen galten unmittelbar nach der Geburt eines Kindes ein bis zwei Wochen als unrein). Im Lukasevangelium (2,24) wird beschrieben, dass auch Maria nach der Geburt Jesu dieses im Alten Testament vorgeschriebene Opfer darbrachte. Im Johannesevangelium erfahren wir (2,14), dass vor den Tempeln Händler Turteltauben anboten, die man im Tempel opfern konnte. Turteltauben waren klein, handlich und selbst für weniger betuchte Menschen als Opfertier erschwinglich. Bereits in der Antike hatte man (zuweilen kunstvolle) Taubentürme errichtet, aus denen man die Jungvögel absammeln konnte, um sie auf dem Markt anzubieten.

Felsentauben wurden bereits vor rund 10.000 Jahren domestiziert. Sie sind die Stammform aller unserer Zuchtauben und der allgegenwärtigen Stadtauben. Im Buch Jesaja erfahren wir, daß Tauben bereits in alttestamentarischer Zeit in Schlägen gehalten und gezüchtet wurden. Noah ließ gegen Ende der Sintflut eine Taube fliegen, wohlwissend, daß Tauben in aller Regel zu ihrem Schlag zurückkehren. So bringt die Taube bei ihrem zweiten Ausflug einen Ölweig mit. Sie wurde somit zu einem Symbol des Friedens, den Gott mit den Menschen schloß. Dieses Friedenssymbol hat sich bis heute erhalten und ist dank der populären Darstellungen des Künstlers Pablo Picasso ein auch heute noch weit verbreitetes und international anerkanntes Symbol.

Türkentauben – in den Psalmen (z.B. Psalmen 55, 68 und 74) werden Balz und Flug der Türkentauben beschrieben. Die Balz der Türkentauben, die ebenfalls zu den Turteltauben zählen, gilt als Symbol inniger Liebe und Zuneigung. Das »Schnäbeln« der Tiere wird als

inniges Küssen gedeutet. Das hebräische Wort für Taube lautet »Jona«. Es mag ungewöhnlich erscheinen, dass man seinerzeit offenbar Kinder mit Tiernamen belegt hat. Namentlich im Buch Jona im Alten Testament heißt sogar der Protagonist so. Der ebenfalls alttestamentarische Hiob benannte, auch eine seiner Töchter »Täubchen« (Hiob 42,14). Die alttestamentarischen Völker lebten, ähnlich wie die meisten Völker der Antike und Vorantike, im Einklang mit der Natur. Tiere wurden als »Mitgeschöpfe« wahrgenommen, nicht als minderwertige Wesen. Durch die Benennung der Kinder mit tierischen Bezeichnungen erhoffte man sich die Übertragung der diesen Tieren zugewiesenen Eigenschaften auf die Kinder. Die Benennung von Menschen mit Tiernamen war seinerzeit folglich eher Ausdruck eines großen Respektes vor den Tieren. Diese Einstellung änderte sich erst mit dem aufkommenden Humanismus im ausgehenden Mittelalter, mit dem der Herrschaftsanspruch der Menschen über die Tiere und Pflanzen ausformuliert wurde.



Ohrwurm und Taube

Der Ohrwurm mochte die Taube nicht leiden. Sie haßte den Ohrwurm ebenso. Da trafen sich eines Tages die beiden in einer Straßenbahn irgendwo.

Sie schüttelten sich erfreut die Hände und lächelten liebenswürdig dabei und sagten einander ganze Bände von übertriebener Schmeichelei.

Doch beide wünschten sie sich im stillen, der andre möge zum Teufel gehn, und da es geschah nach ihrem Willen, so gab es beim Teufel ein Wiedersehn.

JOACHIM RINGELNATZ

Unsere zweite Fahrt Ostròda



FÜR UNSERE SPENDENFAHRT HATTEN WIR UNS DIESMAL DAS OSTERWOCHELENDE VOM 03. BIS 06. APRIL 2015 AUSGESUCHT. SIE BEGANN MIT ETWAS VERSPÄTUNG, DA AUSNAHMSLOS ALLE TEILNEHMER, DIE IN DORTMUND STARTETEN, VERSCHLAFEN HATTEN, ABER LETZTENDLICH KONNTEN WIR UNSERE REISE INS ÜBER 1000 KM ENTFERNT OSTRÒDA UM 05:30 UHR STARTEN. UNSER GESPANN UMSCHLOSS DREI PKWS UND SIEBEN PERSONEN.

Text+Fotos: Chantal Pais

Für den Tierschutzverein Dortmund fuhren die Vorsitzende Erika Scheffer mit ihrer Tochter Ilona Pusch und Enkelin Chantal mit. Die Vorsitzende des Vereins Heimatlose Pfoten e.V., Claudia Wessel, besetzte zusammen mit Luke Borrenkott das zweite Auto, das in Dortmund startete. Der letzte Wagen fuhr aus Belgien los und es wurde vereinbart, dass man sich vor Ort in Polen treffen würde. Die Fahrt war trotz des frühen Aufstehens deutlich angenehmer als die letzte, als wir nachts ohne Laternen über die polnischen Landstraßen fahren mussten. Wir hatten keinen Stau und kamen gegen 18 Uhr im Hotel in Ostròda an. Als wir gerade unser Abendessen im Hotel bestellt hatten kamen auch die letzten Mitglieder der Reise, Heinz Sevenich und Joachim Drost vom Verein Heimatlose Pfoten e.V. an und wir konnten gemeinsam essen und den kommenden Tag planen.

Der nächste Morgen begann mit einem Lachanfall, denn ein Mitglied des Vereins Heimatlose Pfoten e.V. hat die Antibiotika, die wir für die Tiere mitgebracht haben, fälschlicherweise für Kopfschmerztabletten gehalten und gleich zwei davon genommen. Aber es ist nichts passiert und wir konnten nach dem Frühstück ins Tierheim fahren. Wie beim letzten Mal wurden wir vom Personal herzlich begrüßt. Vor dem Ausladen wollten wir uns erst ein wenig im Tierheim umsehen und unsere alten Lieblinge, die wir auf der letzten Fahrt ins Herz geschlossen hatten, begrüßen. Meine Mutter und ich haben natürlich vorab schon einiges über das Tierheim berichtet und versucht meine Oma, Erika

Diesmal erschwerten uns Schneereggen und Kälte die Reise und das Ausladen

Scheffer, auf die Zustände vorzubereiten, doch auch für uns war es ein erneuter Schock. Das letzte Mal schien die Sonne und es war warm. Es war nicht leicht, den teilweise zitternden Hunden gegenüber zu stehen. Durch die Masse an Tieren (um die 240 Hunde und 60 Katzen) haben manche Zwinger kein Dach und die wenigsten sind windgeschützt.

Das Tierheim versucht so viele Tiere wie möglich im kleinen Haus auf dem Gelände unterzubringen, aber auch hier sind die Plätze begrenzt. Sie sind vor allem für alte Tiere, die den kalten Winter in Polen, mit Temperaturen, die auf bis zu minus 30° Celsius sinken, nicht überstehen würden. Nur wenige Tage vor unserem Kommen hat man 27 Katzen und 12 Hunde aus einer Wohnung befreit. Da nicht genügend Platz in der Quarantänestation vorhanden war, wurden einige Katzen sogar hilfsweise in Nagerkäfigen untergebracht. Kurze Zeit später kam auch Agnieszka, die Leiterin des Tierheims dazu. Sie begrüßte uns herzlich. Sie war noch beim Tierarzt gewesen. Dann begannen wir mit dem Ausladen der Spenden. Dank der großzügigen Spenden einiger Dortmunder Tierärzte, waren diesmal auch einige Materialien für die Krankenstation dabei. Darunter zum Beispiel Mittel gegen Parasiten und Flöhe, aber auch Verbandsmaterial und sterile Spritzen. Die Tierärzte waren dem Aufruf meiner Großmutter gefolgt und hatten ihre Lager aussortiert und einiges gespendet. Es war diesmal auf Grund des Wetters gar nicht so einfach die Spenden auszuladen. Das Tierheim hat zwei einfach gebaute Wellblechhütten als Lagerräume, aber es gibt darin weder Regalbretter noch Schränke. Dadurch mussten wir immer wieder Pausen machen, damit das Futter nicht im Regen und Matsch steht. An diesem Tag waren auch wieder die Volontäre aus dem Ort im

240 Hunde und 60 Katzen warten auf Hilfe

Tierheim. Sie gehen einmal die Woche mit jedem einzelnen der etwa 240 Hunden eine Runde spazieren und das bei jedem Wetter. Zudem betreiben sie einen Stand in der Innenstadt von Ostròda, um mit den Einnahmen Geld für Futter aufzubringen. Denn oft fehlt das Geld und dann wird aus der Not heraus bei den Metzgern um Fleischreste gebeten und die Mitarbeiter kochen in riesigen Töpfen das nicht immer artgerechte Futter für die Tiere. Die meisten Volontäre versuchen sich in der kurzen Zeit so gut es geht mit den Hunden zu beschäftigen.



AUSLADEN IM SCHNEEREGEN

Dann werden Gehorsamsübungen gemacht, oder auch einfach mal ausgiebig gekuschelt. Und als man uns erzählte, dass an diesem Wochenende nicht so viele Volontäre wie üblich da waren und sie mit den Tieren kaum hinterher kamen, war es für uns selbstverständlich mitzuhelfen. Also sind wir den Rest des Tages mit mehreren Hunden spazieren gewesen. Am Abend ließen wir den Tag Revue passieren. Wie auch wir bei unserem ersten Besuch

Die Fürsorge im Tierheim ist allgegenwärtig

Die Fürsorge ist im Tierheim allgegenwärtig. Man merkt es, wenn man die Mitarbeiter beim Umgang mit den Tieren beobachtet, oder wenn man auf dem Gelände eine kleine Futterstelle für Vögel findet, die jemand angebracht hat. Die Menschen vor Ort versuchen mit den mehr als mageren Mitteln so viel wie möglich für die Tiere zu tun und die meisten Mitarbeiter arbeiten zudem ehrenamtlich. Und obwohl auch wir mit drei vollen Autos kamen, konnten wir uns nicht vollends freuen, denn wir wissen, dass auch unsere Spenden nur für ein paar Wochen reichen werden. Die Bedingungen mit denen das Tierheim Ostròda zu kämpfen hat, sind mit denen der deutschen Tierheime überhaupt nicht zu vergleichen.

Hier muss kein Hund Angst haben mal nichts im Futternapf zu haben, oder dass sein Wassernapf einfriert. Und es muss auch kein Hund draußen in einer Hundehütte schlafen, die nur mit Stroh gedämmt werden kann. Jeder hat in Deutschland ein Dach über dem Kopf und nur die wenigsten bleiben so lange im Tierheim, wie zum Beispiel unser Hund, Bootsmann. Er saß über zehn Jahre im Tierheim Ostròda und hat erst jetzt, im Alter von 15 Jahren, bei uns ein Zuhause gefunden. Er darf sein Seniorenleben nun in vollen Zügen genießen. Die Katzen sind im Winter in einem alten Bürocontainer mit einer freistehenden Heizung untergebracht. Dort stehen einige So-

fas auf denen es sich die Katzen gemütlich machen und schlafen können. Und, obwohl in diesem Container an die 40 Katzen leben, gab es kaum Reibereien. Alle Tiere, sowohl Katzen als auch Hunde waren freundlich und suchten die Nähe des Menschen. In der kurzen Zeit vor Ort versuchten wir natürlich so viel wie möglich davon zu geben. Am Sonntag war das Tierheim nur notbesetzt und die Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, also boten wir erneut unsere Hilfe an. Wir ließen die Hunde aus der Krankenstation und die anderen, die im Gebäude untergebracht waren raus, um ihr »Geschäft« zu verrichten. Wir blieben noch einige Zeit, um neue Fotos für die Vermittlungsseite des Vereins Heimatlose Pfoten e.V. zu machen. Bei unserem kleinen Fotoshooting fiel uns wieder

auf, in welchem katastrophalen Zustand die Tiere teilweise sind. Luke zeigte mir ein Foto von einem kleinen schwarzen Dackelmischling, das vor etwa einem Jahr gemacht wurde, und als der Hund vor mir stand war dieser nicht mehr wieder zu erkennen. Man sah nur noch einen runden Klumpen Fell mit einer Nase und vier Pfoten. Den Mitarbeitern kann man keinen Vorwurf machen. Sie sind so damit beschäftigt, die Tiere durchzubringen, dass Dinge wie z. B. Fellpflege einfach nur auf der Strecke bleiben können. Doch es gibt natürlich auch Gutes zu berichten. Dieses Mal durften vier Hunde mit uns nach Deutschland zurückreisen. Darunter war auch Mira! Die kleine Maus war mir und meiner Mutter bei unserer Reise im September besonders ans Herz gewachsen. Sie war die Hündin mit den großen Augen, die in der letzten Ausgabe des Tierschutzmagazins zu sehen war. Ein Zuhause hat sie bei einer langjährigen und ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Tierschutzvereins Dortmund gefunden und sie hat sich gut eingelebt.

Die Tiere sind teils in einem katastrophalen Zustand

wurde, und als der Hund vor mir stand war dieser nicht mehr wieder zu erkennen. Man sah nur noch einen runden

Klumpen Fell mit einer Nase und vier Pfoten. Den Mitarbeitern kann man keinen Vorwurf machen. Sie sind so damit beschäftigt, die Tiere durchzubringen, dass Dinge wie z. B. Fellpflege einfach nur auf der Strecke bleiben können.

Doch es gibt natürlich auch Gutes zu berichten. Dieses Mal durften vier Hunde mit uns nach Deutschland zurückreisen. Darunter war auch Mira! Die kleine Maus war mir und meiner Mutter bei unserer Reise im September besonders ans Herz gewachsen. Sie war die Hündin mit den großen Augen, die in der letzten Ausgabe des Tierschutzmagazins zu sehen war. Ein Zuhause hat sie bei einer langjährigen und ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Tierschutzvereins Dortmund gefunden und sie hat sich gut eingelebt.



WARTEN AUF DIE BEGRÜSSUNG DER ZWEIFEINER



ZUM TEIL HABEN DIE GEHEGE WEDER DACH NOCH WINDSCHUTZ



DIE KATZEN MUSSTEN HILFSWEISE IN NAGERKÄFIGE



DANKBAR FÜR JEDEN KONTAKT

S28
IMMOBILIEN

„Wir bewegen Immobilien aus Leidenschaft“

Immobilien

Wir realisieren Ihren Traum vom Eigenheim:

- Grundstücksvermittlung
- Planung
- Ausführung
- Baufinanzierung

Maklertätigkeit:

- Suchen laufend Grundstücke für vorgemerkte Kunden
- Suchen laufend Bestandsobjekte zum Vertrieb

S28 UG • Bergstraße 75 • 44339 Dortmund
Telefon 0231.80 83 00 • www.s28.eu • office@s28.eu

STL | line

Stefan Loch
Im Schellenkai 28 - 44329 Dortmund
Tel.: 0231 - 815223
Fax: 0231 - 2413233
Mobil: 0172 - 2304388
email: info@stl-greenline.de

**GUTE ARBEIT
FAIRER PREIS**

www.stl-greenline.de

FIRMEN- UND PRIVATVERANSTALTUNGEN - PLANUNG | VERLEIH | SERVICE

H Dr. Hetmeier Immobilien

Beratung - Vermietung - Verkauf

Mallinckrodtstraße 62 - 44145 Dortmund
Telefon 0231.3 95 93 11
Mobil 0151.12 71 87 68
E-Mail info@hetmeier-immobilien.de

Ihr freundliches Maklerbüro

■ Gittermattenzäune ■ Zierzäune
■ Metallzäune ■ Türen ■ Tore
■ Schiebetoranlagen ■ Gitter
■ Geländer ■ Sichtschutz

CE EBERT
Zaun und Tor

Kostenlose und unverbindliche Angebots-erstellung. Erfahrung und Zuverlässigkeit seit über 80 Jahren. Vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Meister. Wir sind anerkannter Ausbildungsbetrieb.

Curt Ebert GmbH & Co. KG
Westfälische Str. 173, 44309 Dortmund
Tel. 0231/20 2000, www.curt-ebert.de

Mobile Tierarztpraxis
Diane Sigge

Praktische Tierärztin
Tätigkeitsschwerpunkt
Naturheilkunde

Telefon: 0231.130 50 666
Mobil: 0157.34 28 03 46
Web: www.mobile-tierarztpraxis-sigge.de

Anruf genügt - Wir kommen zu Ihnen
E-Mail: info@mobile-tierarztpraxis-sigge.de

RADIO BREITENSTEIN

Ihr Spezialist für TV und Elektrogroß-/Einbaugeräte

!! Seit über 60 Jahren im Dortmunder Westen !!

Wittener Str. 59 – 44149 Dortmund
Tel: 0231.17 06 27 und 17 18 29

www.radio-breitenstein.de – Euronics.Breitenstein@yahoo.de

Önungszeiten: Mo – Sa 9:30 – 13:00 Uhr und Mo – Fr 15:00 – 18:30 Uhr

EURONICS
best of electronics!



KATZENBAUWAGEN

Auch sie saß fast zehn Jahre im Tierheim und von den anderen drei Hunden hört man auch nur Gutes. Sie mussten fast alle zuerst ein ausgiebiges Bad über sich ergehen lassen, wurden aber dann mit vollem Körpereinsatz geknudelt.

Im Tierheim gibt es kaum eine Chance auf Vermittlung

Hunde von jedem einzelnen Mitarbeiter verabschiedet wurden. Sie haben sich alle so für die Tiere gefreut, denn vor Ort werden die Tiere so gut wie gar nicht vermittelt und bleiben leider oft den Rest ihres Lebens im Zwinger. Für mich persönlich scheint Polen, vor allem was Hundehaltung angeht, ein Land der Extreme zu sein. Entweder suchen die meisten Leute einen großen, gefährlich aussehenden Hund, der Haus und Hof bewachen soll, oder einen kleinen niedlichen Raschhund wie z.B. einen Mops. Da das Tierheim keine Hunde an Stellen vermittelt, bei denen das Tier als Wachhund draußen schläft, oder noch schlimmer an einer Kette leben soll, ist die Aussicht auf ein Zuhause in Polen verschwindend gering. Dabei wären fast alle Hunde und natürlich auch Katzen eine Berei-

Am Tag der Abreise wurde von vielen die eine oder andere Träne vergossen. Es war schön zu sehen, wie die vermittelten

cherung für jede Familie. Daher möchte ich nun zum Ende hin einen kleinen Aufruf starten: Der Verein Heimatlose Pfoten e.V. ist ein zuverlässiger und seriöser Partnerverein des Tierschutzvereins Dortmund, der in erster Linie versucht, das Tierheim Ostróda vor Ort in Polen zu unterstützen. Dazu werden dringend Spenden benötigt. Alles, was Sie für Ihre Tiere nicht mehr nutzen können, kann vor Ort Verwendung finden. Futter, Leinen, Halsbänder, bis hin zu Decken und Kissen, können den Tieren dort helfen. Gerne werden auch Geldspenden entgegengenommen, die man dem Tierheim sofort zukommen lassen kann. Auf den folgenden Seiten werden zudem einige »Notfelle« vorgestellt. Vielleicht haben ja Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis noch ein Plätzchen frei. Auch meiner Oma, Erika Scheffer liegt nach unserem Besuch noch mehr daran, diesem Tierheim zu helfen und wir werden das auch weiterhin mit vollem Elan und Überzeugung tun. Das wird bestimmt nicht unsere letzte Spendenfahrt gewesen sein und ich hoffe, dass wir mit diesem Artikel im Tierschutzmagazin einen kleinen Teil dazu beitragen konnten, den Verein Heimatlose Pfoten e.V. mit seiner großartigen Arbeit bekannter zu machen und zu unterstützen.



KEIN HAUS- UND HOFBEWACHER



KLEINE ÜBUNGEN ZWISCHENDURCH



Bootsmann

Ein toller Pole in Dortmund

Der 15-jährige Bootsman aus Ostróda ist gut angekommen in Dortmund bei Ilona Pusch und ihrer Familie. Hundekumpel »Pucky« bricht zwar manchmal einen kleinen Zoff vom Zaun, das regelt Bootsman aber sauber und souverän. Es dauerte einige Wochen, bis er seinem neuen Frauchen vermitteln konnte, dass er nachts nicht raus muss, sondern lediglich einen Platz im Bett braucht – längst unter »anfängliche Verständigungsschwierigkeiten« verbucht. Heute schlafen alle gemütlich durch. Überhaupt ist er ein lieber, altersgemäß viel schlafender Zeitgenosse. Täglich begleitet er Ilona Pusch und Pucky zur Arbeit ins Büro der Geschäftsstelle, wo er Besucher freudig begrüßt (falls er gerade wach ist). Er genießt seine Spaziergänge und die kleinen Nickerchen auf der Couch und natürlich Leckerchen jeder Art, ganz besonders Milchbrötchen. Fazit: Die ganze Bande hat sich gesucht und glücklich gefunden. Ein wunderschönes Happyend für den ehemaligen »hoffnungslosen Fall« aus Ostróda.

Heimatlose Pfoten e.V.

Text + Fotos:

Heimatlose Pfoten e.V.

Tierschutz ohne Grenzen

Das Tierheim Oströda in Polen beherbergt mehr als 350 Hunde und zusätzlich noch dutzende Katzen. Es herrschen das Jahr über Temperaturen von um die -30°C im Winter bis hin zu ca. +30°C im Sommer. Um das Leid der Tiere zu lindern und die Helfern vor Ort zu unterstützen, organisieren wir regelmäßige Spendenfahrten.

Wir arbeiten alle ehrenamtlich und im Team. Wir setzen dabei auf Transparenz und wollen unsere Mitglieder und Spender teilhaben lassen.



ADELKA

Die rund 8-jährige Adelka hat in ihrem Leben bereits viel Schlimmes erfahren. Als sie vor einem Jahr ins Tierheim kam war sie sehr schreckhaft und misstrauisch, man konnte sie nicht einmal berühren. Mittlerweile hat sie große Fortschritte gemacht – sie ist ruhig, tolerant und man kann sie streicheln. Doch Adelka braucht Zeit, um zu vertrauen. Dann verhält sie sich freundlich und zeigt sich zu meist von ihrer Schokoladenseite. Wir wünschen uns Menschen, die der schüchternen Maus Verständnis entgegenbringen können.



ALICE

Alice (4 – 5 Jahre) wurde vor dem Tierheim Oströda aus dem Auto geworfen und sich selbst überlassen und sogar von einem Auto angefahren. Sie hatte großes Glück und musste keine schweren Verletzungen erleiden. Es ist wirklich verwunderlich, wie vertrauensvoll sie trotz schlechter Erfahrungen ist. Alice ist absolut charmant, so dass man die verschmuste Hundedame schnell ins Herz schließt. Mit Artgenossen scheint sie im Tierheim keinerlei Probleme zu haben.



IDA

Dackelmischlingsdame Ida wurde, völlig auf sich allein gestellt, auf der Straße aufgelesen. Das Tierheim kann aber nur eine Übergangslösung für die ca. 8-jährige Hündin sein. Ida sucht Dackelfreunde, die damit umgehen können, dass sie eine Einzelprinzessin ist und andere Hunde nicht besonders gut leiden kann. Mit etwas Übung und ohne den ständigen Tierheimstress kann man sicher daran arbeiten. Menschen gegenüber ist sie absolut freundlich und verschmüst.



JARUS

Der etwa 7-jährige Jarus ist nicht nur sehr klein, sondern auch sehr süß, freundlich, lieb und verschmüst. Jarus mag die Menschen sehr und er versteht sich gut mit Hündinnen, die Verträglichkeit mit Rüden wurde bisher noch nicht getestet. Dies kann aber jederzeit nachgeholt werden! Wir suchen nun für Jarus Menschen, die ihn einfach nur lieb haben, damit er seine Zeit nicht noch länger im Zwinger fristen muss. Suchen Sie einen anhänglichen, verschmusten und absolut freundlichen Vierbeiner?



JUPIC

Ich bin Jupic, ziemlich klein und lebe mit meinen rund 7 Lebensjahren seit längerer Zeit im Tierheim. Mein Zuhause ist ein Zwinger, in dem ich zu jeder Jahreszeit darauf warte, dass jemand mich adoptiert. Ich liebe Menschen sehr und schmiege mich ganz nah an sie, wenn sie mit mir spazieren gehen. Die Zweibeiner nennen mich »freundlich und lieb«, denn ich finde auch Hundekumpels super. Meine Vermittlerin sagt außerdem immer, dass ich Fledermausohrchen habe, die mir ganz besonders gut stehen!



KITEK

Kitek ist ein kleiner und niedlicher Kerl. Jedoch verbringt er den Großteil der Zeit in der Regel im Zwinger und wartet darauf, dass endlich jemand mit ihm Gassi geht und schmüst. Leider bleibt den Tierheimmitarbeiter zu wenig Zeit, um Kitek die Nähe zu geben, die er so sehr braucht. Neben den Menschen mag Kitek Hunde sehr gerne, sodass ein Kumpel zum Spielen und Kuschneln schön für ihn wäre, jedoch kein »Muss« ist. Der gerade mal zweijährige Fundhund hat noch sein ganzes Leben vor sich und freut sich auf Sie.



SAMBO

Sambo wurde auf der Straße gefunden – angefahren – und ins Tierheim gebracht, wo er schnell behandelt werden konnte. Der junge Rüde ist nun wieder fit. Sambo scheint ein unkomplizierter Kerl zu sein, denn er ist offen und freundlich gegenüber Menschen und Hunden. Mit seinen etwa 10 Monaten (Stand April 2015) kann er natürlich noch viel lernen. Er ist seinem Alter entsprechend aktiv und würde sich bestimmt über Beschäftigungen wie Hundesport, Mantrailing oder ähnliches freuen.



SAMBORKA

Samborka wurde mit einem verletzten Bein im Tierheim Oströda abgegeben und das Bein bleibt ein wenig fehlgestellt. Sie scheint aber keine Schmerzen zu haben und kann sich gut bewegen – nur hin und wieder entlastet sie das vierte Beinchen. Die niedliche, ca. 4-jährige Hündin mag Kinder, Erwachsene und andere Hunde. Für Samborka wäre eine Familie optimal, die sich viel mit ihr beschäftigt, damit sie abends müde und glücklich schlafen kann.



UNISKA

Die bildhübsche Uniska sitzt seit fünf Jahren im Tierheim. Bis heute zeigt sich die etwa 6-jährige Hündin fremden Menschen gegenüber anfangs misstrauisch, entspannt sich jedoch schnell und fasst dann Vertrauen. Sie ist eine tolle Hündin, die viel Liebe schenkt und ihre Dankbarkeit spüren lässt. Wir suchen für sie tolle Menschen die bereit sind, mit Uniska das große Hundeeinmaleins zu erlernen und nicht gleich die Flinte ins Korn werfen. Bitte melden Sie sich bei uns, damit Uniska Ihnen beweisen kann, dass sie eine tolle Hündin ist, die eine Chance verdient hat.



Heimatlose Pfoten e.V.

Claudia Wessel
TELEFON: 0176.56 51 31 05 oder
02 31.80 06 17
MAIL: Claudiawessel@hotmail.de
WEB: www.heimatlosepfoten.de

Anwaltskanzlei Peer Fiesel Rechtsanwalt – Fachanwalt



Tierschutzrecht
Arbeitsrecht
Verkehrsrecht

Ausländerrecht
Erbrecht
Mietrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Kompetenz, Erfahrung, Umsicht

Rechtsanwalt Peer Fiesel ist seit 20 Jahren mit seiner Kanzlei in Dortmund ansässig. Bundesweit ist er an allen Familien-, Arbeits-, Amts- und Landgerichten tätig und hat seine Zulassung am Oberlandesgericht in Hamm.

In allen seinen Spezialgebieten kann sich Rechtsanwalt Peer Fiesel durch persönliche Erfahrung und langjährige Praxis auf die Belange und Sorgen seiner Mandantschaft einstellen. Als Prozessanwalt führt er nicht nur die Besprechungen, sondern ist auch maßgeblich vor Gerichten tätig, so dass die Mandanten ihn auch im Gerichtssaal an ihrer Seite haben – ein wichtiger Gesichtspunkt für Rechtsanwalt Peer Fiesel in seiner anwaltlichen Praxis.

- Präsident des Landestierschutzverbandes NRW
- Präsident des Schiedsgerichts des Deutschen Tierschutzbundes e.V.
- Vizepräsident des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.
- Beiratsmitglied für Tierschutz beim Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW

Kanzleisitz:
Redtenbacherstraße 30
Ecke/Kreuzstraße (Nähe B1)
44139 Dortmund
Telefon 02 31.12 60 66
Telefax 02 31.12 20 50

Niederlassung:
Mommensenstraße 57
10629 Berlin
Telefon 0 30.31 51 73 87 0
Telefax 0 30.31 51 73 87 42
kanzlei@ra-fiesel.de
www.ra-fiesel.de

Liebe auf den ersten Blick



Text+Foto: Sabine Pietschmann



AN DIESER STELLE MÖCHTEN WIR ÜBER EINE TOLLE VERMITTLUNG EINES KLEINEN HUNDES BERICHTEN. ES WAR EINMAL EIN HUND MIT NAMEN »BAMBI«, DER BIS ZU UNSERER VERMITTLUNG EIN TRISTES DASEIN, OHNE AUSLAUF UND MENSCHLICHEN ZUSPRUCH VERBRINGEN MUSSTE.

Der kleine Bambi wurde angebunden an einem Schreibtisch den ganzen Tag gehalten und wurde nur von der kleinen Tochter, wenn diese aus der Schule kam, nach draußen geführt. Ansonsten musste er sein Dasein an der Leine verbringen.

Bei meinem Eintreffen war ich entsetzt, da der Halter auch überhaupt nicht einsichtig war und den Hund nur als sogenanntes Stofftier für seine Tochter angeschafft hatte. Er erklärte, er habe zu dem Hund keine Beziehung, wollte ihn aber zunächst auch nicht abgeben.

Nach massivem Drängen meinerseits mit Androhung einer Anzeige ging es jedoch sehr schnell. Nun musste ich schleunigst einen guten Platz für den kleinen Hund finden. Die neue Besitzerin, Frau Snezana Römer, hatte sich die Anschaffung gut überlegt, zumal wir zusammen in einem Büro arbeiten und sie meine Tätigkeit aus dem Tierschutzverein kennt.

Gesagt, getan, der kleine Hund wurde von dem damaligen Besitzer zu uns ins Büro gebracht und zwischen ihm und Frau Römer war es Liebe auf den ersten Blick. Sie nahm ihn sofort auf den Arm, der Bann war gebrochen.

Der eigentliche Besitzer ging mit dieser Situation sehr lapidar um, brachte noch verdreckte Decken und eine kaputte Leine ins Büro und erklärte auf meine Nachfrage, woher der Hund den eigentlich stammt, dass er das nicht wisse, er hätte ihn aus Gelsenkirchen, Adresse hatte er natürlich nicht. Und ohne sich nur einmal umzudrehen, verschwand dieser Mann aus unserem Büro.

Nun fing für Bambi (als er kam hieß er noch Prinz), das wahre Leben

an. Frau Römer holte noch am gleichen Tag ihre Tochter Mia mit Bambi von der Schule ab. Die Freude war riesig, zumal Bambi kleine Mädchen liebt. Bambi wird jetzt ständig gestreichelt, bekommt seine festen Mahlzeiten, hat viel Auslauf und wird nicht alleine gelassen. Er ist oft in unserem Büro und entwickelte sich schnell zu einem äußerst intelligenten Hund mit Beschützerinstinkt. Wir haben alle unsere Freude daran, wenn er sich benimmt wie ein ganz Großer!

Klein Bambi befindet sich zur Zeit in Ausbildung zum »Immobilienfachhund«! Er fährt mit Frau Römer zu Besichtigungsterminen von Immobilien und schaut sich die Interessenten manchmal »sehr genau an«! Hunde haben erfahrungsgemäß eine gute Spürnase. Der Hund ist einfach Klasse und ist bei Römers sowie auch in deren Firma – S28 Immobilien – gut angekommen!

Nun musste er zum Tierarzt, impfen, kastrieren etc. Alles hat er wunderbar gemeistert. Leider hat der kleine Hund als Welpen und bis zu seiner Ankunft bei Snezana und Mia Römer nichts gelernt. Zurzeit wird noch an der Stubenreinheit geübt. Er ist super schlau und weiß, was er darf und nicht darf. Jedoch testet er gerne seine Grenzen aus. Mit großer Geduld und viel Liebe von den beiden Römern wird nun versucht, dass klein Bambi nachts nicht mehr in die Wohnung macht.

Leuchtende Farben auf dem Tierfriedhof

Leuchtende Farben bestimmen nicht nur im Frühling und Sommer das Bild unseres Tierfriedhofes und geben ein Gefühl von Wärme und Geborgenheit.

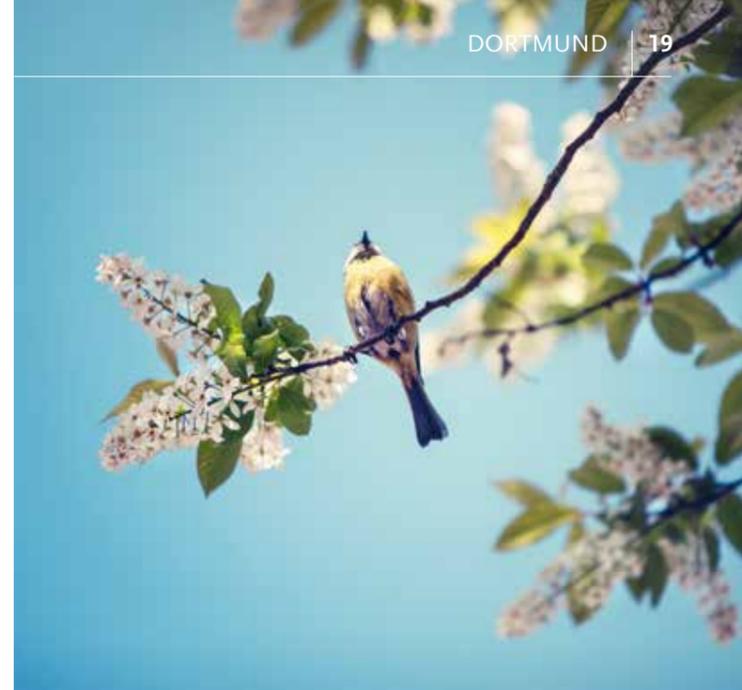
Es ist schön zu beobachten, dass unser Gelände nach wie vor ein Ort der Begegnung ist. Die Trauer um das geliebte Haustier kann hier mit Gleichgesinnten geteilt werden, denn: Nicht jeder erfährt in seinem privaten oder beruflichen Umfeld Verständnis, wenn ein vierbeiniges Familienmitglied verstirbt. Natürlich kann der Besuch des Tierfriedhofes das geliebte Haustier nicht ersetzen, doch kann der Austausch mit anderen Betroffenen bei dem Weg durch die Trauer helfen.

Unser Tierfriedhof am Rennweg 111 in Dortmund-Wambel ist behindertengerecht angelegt, so dass auch ein Besuch mit dem Rollator oder Rollstuhl kein Problem darstellt. Die Wege sind breit genug und gut befahrbar. Parkplätze befinden sich direkt vor der Tür.

Auf unserer Internetseite www.tierbegrabnis.de haben wir unter dem Punkt »Die Einäscherung« einen neuen Urnenkatalog für Sie hinterlegt. Schauen Sie sich gerne um!

Zu den Urnen in der typischen Urnenform haben sich Herzen und Pyramiden gesellt. Gerne beraten wir Sie über die richtige Urnengröße und eine mögliche persönliche Gestaltung, da viele Urnen mit dem Tiernamen und einem individuellen Tierfoto versehen werden können.

Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich, denn alle Fragen rund um eine Tierbestattung lassen sich im Vorfeld klären und regeln. Haben Sie sich für eine Bestattungsart entschieden, können Sie auf Wunsch mit uns eine sogenannte »Vorsorge« besprechen: Hier nehmen wir alle erforderlichen Tier- und Halterdaten auf und notieren genau, ob später eine Beisetzung auf dem Tierfriedhof oder eine Einäscherung (evtl. inklusive Auswahl einer geeigneten Urne) gewünscht



ist. Tritt dann der Fall ein, dass Sie Ihr geliebtes Haustier verabschieden müssen, reicht der Anruf bei uns mit dem Hinweis auf eine bestehende Tiervorsorge, damit wir uns vereinbarungsgemäß um den letzten Weg Ihres Tieres kümmern können. So sind Sie in diesem persönlichen Ausnahmezustand von bürokratischen Arbeiten entlastet. Unser Tipp: Gerade für die Urlaubszeit, wenn Ihr Tier von Bekannten, Verwandten oder in einer Tierpension betreut wird, bietet sich eine Bestattungsvorsorge an. Sollte Ihr Tier in Ihrer Abwesenheit versterben, kann mit einem Anruf bei uns alles in Ihrem Sinne und wie in der Bestattungsvorsorge hinterlegt, abgewickelt werden. Gerne können Sie auch das auf der nächsten Seite stehende Vorsorgeformular ausfüllen und uns zusenden!

Haben Sie noch Fragen? Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr Team der Tierbestatter für Dortmund



Neuland
Fleischerei
Bachstein
...bewußt leben -
bewußt einkaufen!

Berghofer Straße 131
44269 Dortmund (Berghofen)
Telefon (0231) 48 13 88

Rind, Schwein
& Geflügel

Voll im Trend

Selber Kochen mit Fleisch und Wurstwaren aus artgerechter und umweltschonender Nutztierhaltung

Rind-, Schwein-, und Hühnerprodukte sowie hauseigene Wurstwaren auch ohne Nitritpökelsalz und Phosphate - Putenfleisch aus artgerechter Haltung -

Seit 1988 führen wir NEULAND-Fleisch

Foto: photocase.com | marini, fotolia | Beutebelle

**Nähe
Rennbahn**

Tierbestatter
für Dortmund

www.tierbegrabnis.de

0231 562293-22
- immer erreichbar -

Tierkremierungen eigener Tierfriedhof Tiervorsorge

Verwaltung: Friedhofsgärtner Dortmund eG – Am Gottesacker 52 – 44143 Dortmund

Tierbestatter

für Dortmund



Tel. 0231.56 22 93-22 • Fax 0231.56 22 93-20 • kontakt@fg-do.de • www.tierbegrabnis.de

Verwaltung: Friedhofsgärtner Dortmund eG • Am Gottesacker 52 • 44143 Dortmund

Vorstand: Ralf Neuhaus, Manuel Koch, Jens Ludwig, Heinrich Kirchhelle,

Aufsichtsratsvorsitzender: Thorsten Ritterswürden • Geschäftsführer: Martin Struck • Sitz der eG: Dortmund • Amtsgericht Dortmund GnR 410

Tierfriedhof: Rennweg 111 • 44143 Dortmund

Vorsorge (bitte ankreuzen, falls gewünscht) **Tiername** _____

Besitzer des Tieres/Auftraggeber

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Geb. Datum _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

E-Mail _____ Handy _____

kleiner Hund mittelgroßer Hund großer Hund
 Vogel/Nager sonstiges Katze

Tierart/Rasse _____

Alter des Tieres _____ Geschlecht m w Gewicht ca. _____ kg

Tätowierung/Chip-Nr. _____

Der Besitzer des Tieres/Auftraggeber versichert, dass das verstorbene Tier nicht an einer womöglich ansteckenden Krankheit gelitten hat, bzw. daran verstorben ist.

Falls die auftraggebende Person nicht im eigenen Namen handelt, versichert der Unterzeichner, dass er vom Tierbesitzer zum Abschluss dieses Auftrages bevollmächtigt wurde.

Abholung erfolgt bei: _____

Name/Vorname/Anschrift (nur ausfüllen, falls anderer Name als Besitzer/Auftraggeber)

am _____ / _____
 Datum Uhrzeit Unterschrift (z.B. der Tierarztpraxis)

Bestattung/Kremierung

Erdbestattung Grabgröße 50 x 50 Sarg _____
 60 x 100
 90 x 130 Feld/Grab-Nr. _____

Beisetzung am _____ um _____ Uhr

Schlüssel ja nein

Grabpflege ja nein

Kremierung Einzelkremierung Urne _____
 Sammelkremierung

Unterschrift Tierbesitzer/Auftraggeber

Friedhofsgärtner Dortmund eG | Tierbestatter für Dortmund

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Es gelten die zurzeit gültigen Preise und allgemeinen Geschäftsbedingungen der Tierbestatter für Dortmund.

Auftrags-Nr.

für Transport und Lagerung eines Haustieres zur Erdbestattung/Kremierung.

Datum



Hundeauslaufflächen in Dortmund retten !

In den letzten zwölf Jahren hat der TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V. rd. 960.000 Euro für die 17 Hundeauslaufflächen in Dortmund ausgegeben. Dazu wurden zwei Erbschaften verwandt, die nun aufgezehrt sind, aber enorm viel für unsere Hunde in der Stadt bewirken konnten. Nun sind wir gezwungen die Stadtverwaltung, deren Bezirksvertretungen und auch die Hundehalter in Pflicht zu nehmen. Nur wenn Sie sich beteiligen, können wir die Hundeauslaufflächen in Dortmund erhalten. Pro Hundeauslauffläche fällt also ein Durchschnittsaufwand von 4.700 Euro pro Jahr für Pflege und Instandsetzung an. In diesen Kosten stecken die laufend notwendigen Tätigkeiten, wie Mähen, Entsorgen des Kots und Mülls, Einsammeln von leeren Flaschen und Scherben, aber auch die Instandsetzung von Zäunen, Bänken, Schließern und Toren. Nicht selten müssen dabei Schäden in Folge von Vandalismus beseitigt werden. Dazu kontrollieren wir die Flächen laufend und sind immer wieder auch dort vermehrt anwesend, wo eindeutig Bedarf besteht, oder wo es aufgrund missbräuchlicher Nutzung zeitweise ange-raten ist.

Sollten sich keine ausreichenden Spenden oder öffentliche Mittel dafür finden, ist der TierSchutzVerein gezwungen, Flächen zu schließen. Ohne die Hundeauslaufflächen wäre für viele Hunde eine artgerechte Haltung in unserer Stadt nicht mehr zu gewährleisten. Dazu gehört zwingend eine leinenfreie Bewegung und Spiele bzw., Begegnungen mit Artgenossen. Deshalb rufen wir Sie auf, sich für den Erhalt der Hundeauslaufflächen zu engagieren. Mit Ihrer Stimme und mit Spenden. Wunderbar wären natürlich auch Sponsoren, die eine ganze Fläche übernehmen – gerne bieten wir Ihnen in diesem Fall auch entsprechende Veröffentlichungen im Rahmen unserer Medien und auch medienübergreifende Pressetermine an.

Letztlich zählt jeder Euro und viele kleine Summen ergeben zusammen auch hilfreiche Mittel. Genauso werden viele einzelne Stimmen gemeinsam leichter Gehör finden. In diesem Sinne bitten wir Sie, sich an unsere Stadtverwaltung, oder Ihre Bezirksvertretung zu wenden und möglichst zahlreich zugunsten unserer Hundeauslaufflächen in Dortmund zu spenden:



Spendenkonto Hundeauslaufflächen

Sparkasse Dortmund

IBAN-NR: DE 83 4405 0199 0301 0246 49

BIC DORTDE 33XXX



Hier tobt der Hund

Pilotprojekt des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Seit der Einführung der neuen Hundeverordnung in NRW besteht im verstärkten Maße Leinenpflicht für Hunde. Der TierSchutzVerein hat sich in Fürsorge einer artgerechten Haltung von Hunden das Pilotprojekt »Hundeauslaufflächen« ins Leben gerufen. Mit Errichtung dieser Flächen wollen wir den Hundehaltern die Möglichkeit geben, ihre Schützlinge wieder frei von Leinenzwang und Maulkorblass austoben zu lassen.



Spendenkonto Hundeauslaufflächen
Sparkasse Dortmund
IBAN-NR: DE 83 4405 0199 0301 0246 49
BIC DORTDE 33XXX

Die Auslauffläche in Dortmund Scharnhorst

DIE HUNDEAUSLAUFFLÄCHEN IN DORTMUND BIETEN PLATZ FÜR LEINENFREIES SPIEL



Hunde-Auslauf-Flächen

- 1** **Dortmund Scharnhorst**
Flughafenstraße
Ecke Am Stuckenrodt
- 2** **Dortmund Brackel**
Westfälisch Straße
S-Bahnhaltestelle
Knappschaftskrankenhaus
- 3** **Dortmund Wambel**
Rennweg
Am Finanzamt Dortmund Ost
- 4** **Dortmund Körne**
Am Zippen
Hinter dem TÜV-Gelände
- 5** **Dortmund Innenstadt**
Westpark
- 6** **Dortmund Dorstfeld**
Kortental
Ecke Karl-Funke Straße
- 7** **Dortmund Hörde**
Hinterer Remberg im Bürgerpark
- 8** **Dortmund Hörde**
Benninghoferstr./Ecke Grimmelsiepen
- 9** **Dortmund Innenstadt**
Stadtgarten
Hinter dem alten Presseamt
- 10** **Dortmund Hombruch**
Kieferstraße 25 im Bürgerpark
- 11** **Dortmund Nord**
Neben dem Festplatz Eberstraße,
gegenüber dem Naturkundemuseum
- 12** **Dortmund Brackel**
Leni Rommel Straße
Ecke Am Funkturm
- 13** **Dortmund Nette**
Altmengeder Straße
- 14** **Dortmund Mengede**
Am Volksgarten
Ecke Eckey
- 15** **Dortmund Mitte/Süd**
Bereich
U-Bahnhaltestelle
Westfalenpark
- 16** **Dortmund Lütgendortmund**
Bereich Idastraße
Hinter dem Sportplatz
- 17** **Dortmund Nordstadt**
Hoesch Park/Neuanlage
Im hinteren linken, waldigen Teil
des Parks. Nach der Baseballanlage
und neben der »grünen« Schule.



BITTE DIE TORE IMMER GESCHLOSSEN HALTEN!

Sonst könnten Hunde die Auslauf-
flächen unaufgefordert verlassen.

AUSLAUFFLÄCHEN BITTE SAUBER VERLASSEN

Der TierSchutzVerein pflegt und reinigt
die Anlagen entgeltfrei für die Benutzer.
Werfen Sie deshalb Ihren Abfall direkt in
den aufgestellten »Restmüllbehälter«.
Falls ihr Hund einmal ein dringendes
Bedürfnis hatte, verwenden Sie die zur
Verfügung stehende Schaufel um die
»Hinterlassenschaft« in den speziell für
diese Fälle aufgestellten »Kotbehälter«
zu entsorgen.

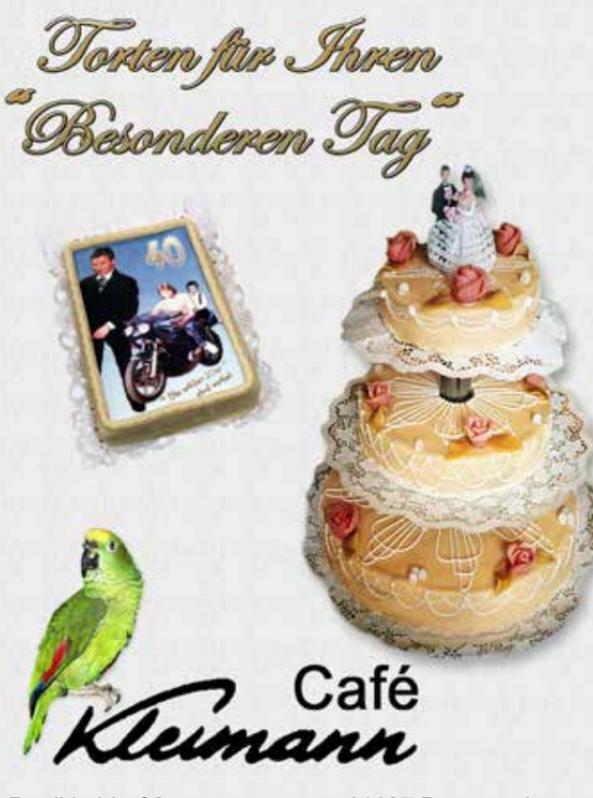
HALSBAND ODER GESCHIRR ABNEHMEN!

Wenn Hunde miteinander toben, bergen
Halsband und Geschirr immer ein Ver-
letzungsrisiko. Bitte denken Sie daran!

IHRE VERANTWORTUNG BLEIBT!

Hundeauslaufflächen sind keine rechts-
freien Zonen. Jeder Hundehalter trägt
die volle Verantwortung für seinen Weg-
gefährten!

*Torten für Ihren
Besonderen Tag*



**Café
Kleimann**

Petrikirchhof 8
Tel. 0231 / 14 49 21
www.cafe-kleimann.de

44137 Dortmund
Fax +492311629332
info@cafe-kleimann.de



Pudel,
Westhighland,
Yorkshire,
Malteser
und viele mehr

Hundesalon Piel

Scheren, Trimmen,
Baden, Ohrenpflege,
Krallenpflege,
Ungezieferbehandlung

Hagener Straße 119, 44225 Dortmund
Terminabsprache unter: 02 31.7 54 64 43
oder 01 71.7 85 92 59



Ein Kaninchen ist kein Hase ist kein Nagetier



Text: Dr. Frank Brandstätter

EINES UNSERER LIEBSTEN HEIMTIERE IST DAS KANINCHEN. ES GIBT KANINCHEN IN VIELEN FORMEN UND FARBEN, VOM ZWERGKANINCHEN, WELCHES MAXIMAL 1 KG WIEGT, BIS ZUM BELGISCHEN RIESENKANINCHEN, WELCHES BIS ZU 7 KG AUF DIE WAAGE BRINGT. ALS KLEINSTE FORM GILT DAS PORTO-SANTO-KANINCHEN, EINE VERWILDERTE FORM DES HAUSKANINCHENS AUF EINER INSEL NAHE MADEIRA, WELCHE MAXIMAL 800 G WIEGT.

Alle Hauskaninchen stammen nachweislich vom Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*) ab, welches zu unseren einheimischen Tierarten zählt und bis nach Südeuropa und das westliche Nordafrika verbreitet ist. Als Ursprungsregion der domestizierten Kaninchen wird Südwesteuropa angenommen, wobei die eigentliche Domestikation erst durch mittelalterlicher Mönche ab dem 6. Jahrhundert in Frankreich erfolgt ist. Damit gehört das Kaninchen zu den jüngsten Nutztierformen. Würden die ersten Kaninchen ihres Fleisches wegen gehalten und gezüchtet, später auch für die Fellproduktion, dominiert heute die Zucht von Zierformen. Noch bis in die 1970er Jahre waren die »Hasenställe« im Garten ein gewohnter Anblick. Daher werden Kaninchen auch heute noch gerne »Stallhasen« oder einfach »Hasen« genannt. Doch das ist falsch!

Zwar gehören Kaninchen zur Familie der Hasenartigen (Leporidae) innerhalb der Ordnung der Hasentiere (Lagomorpha), doch sind es keine echten Hasen. Auch Hasen gehören zu unserer einheimischen Fauna,

namentlich der Feldhase (*Lepus europaeus*), doch wurde dieser nie domestiziert. Obgleich oberflächlich einander ähnlich, so unterscheiden sich Kaninchen und Hasen doch erheblich. Am deutlichsten sind die Unterschiede bei den Jungtieren zu erkennen: während Kaninchen haarlose, blinde, hilflose Jungtiere zur Welt bringen (Nesthocker), werden Hasen bereits als Kleinausgabe der Eltern mit geöffneten Augen und voll ausgebildetem Fell geboren, die bereits kurz nach der Geburt umherhoppeln (Nestflüchter). Kaninchen graben unterirdische Bauten, in denen sie auch ihre Jungtiere zur Welt bringen, während Hasen mit Mulden vorliebnehmen, den sogenannten Sassen. Kaninchen leben in lockeren Herdenverbänden und lieben Dickichte, Büsche und Waldgebiete. Hasen jedoch sind Einzelgänger und bevorzugen offenes Gelände.

Weder Hase noch Kaninchen sind jedoch Nagetiere. Die Ordnung der Nagetiere (Rodentia) ist die artenreichste Säugetierordnung und umfasst unter anderem Meerschweinchen, Mäuse, Ratten und Hamster. Kennzeichnend sind die beiden zu Nagezähnen umgebildeten Schneidezähne im Oberkiefer. Hasentiere haben vier zu Nagezähnen umgebildete Schneidezähne (je zwei hintereinander). Diese sind konvergent zu den Nagetieren entstanden und mit diesen nicht näher verwandt. Während die Nagetiere phylogenetisch den Primaten nahe stehen, zeigen die Hasentiere Merkmale, die auf eine nahe Verwandtschaft mit Paarhufern (Artipolen) hinweisen.

Kaninchenhalter sollten sich also merken, dass ihre Schützlinge keine Hasen sind und erst recht keine Nagetiere.

Antiquitäten * Raritäten * Kunst
**An- und
Verkauf von**
Schmuck * Porzellan * Möbel * Silber

Frank Niedert

Holie Str. 28 | Ecke Gutenbergstraße • 44139 Dortmund
Telefon 02 31 5 67 81 71 • Mobil 0151 58 87 75 85



Christian Ollech
Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei
Holz- und Kunststofffenster
Haus- und Zimmertüren
Treppenaufbau und Reparaturdienst

Varziner Straße 27 - 39 • 44369 Dortmund (Huckarde)
Tel. 02 31/31 09 23 • www.tischlerei-ollech.de

INGENBLEEK
Malerbetrieb

ARMIN INGENBLEEK MALERBETRIEB GMBH
Brackeler Hellweg 66 • 44309 Dortmund
Telefon: 02 31 25 24 26 • Telefax: 02 31 25 44 03
info@ingenbleek-malerbetrieb.de
www.ingenbleek-malerbetrieb.de

WIR LEBEN HANDWERK
www.handwerksgruppe.de



Der Habicht

Vogel des Jahres 2015



NACH AKTUELLEN ERFASSUNGEN LEBEN IN DEUTSCHLAND 11.500 BIS 16.500 BRUTPAARE. EINE DER HÖCHSTEN SIEDLUNGSDICHTEN WELTWEIT HAT DIE HAUPTSTADT BERLIN MIT ETWA 100 BRUTPAAREN.

Der NABU und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Habicht (*Accipiter gentilis*) zum »Vogel des Jahres 2015« gewählt. Auf den Grünspecht, Vogel des Jahres 2014, folgt damit ein Greifvogel, der wie viele andere seiner Verwandten immer noch der illegalen Verfolgung ausgesetzt ist, obwohl die Jagd auf den Habicht seit den 1970er Jahren verboten ist.

»Illegal abgeschossene, vergiftete oder gefangene Habichte sind nach wie vor trauriger Alltag. Es gibt immer noch einzelne Jäger, die ihn als Konkurrenten bei der Jagd auf Hasen und Fasane sehen. Auch bei Geflügel- und Taubenzüchtern ist der Habicht besonders unbeliebt. Jährlich stellen Polizisten und Tierschützer in Deutschland Habichtfangkörbe sicher – viele davon in der Nähe von Taubenhaltungen«, sagte NABU-Vizepräsident Helmut Opitz.

Der 50 bis 60 Zentimeter große Habicht ist ein kräftiger Greifvogel mit kurzen gerundeten Flügeln und einem relativ langen Schwanz.

»Illegale Greifvogelverfolgung ist kein Kavaliersdelikt«, so die Verbände. NABU und LBV fordern, dass entsprechende Straftaten systematisch erfasst, aufgeklärt und angemessen geahndet werden. Dafür müssen speziell geschulte Einheiten und Koordinationsstellen bei der Polizei und den Naturschutzbehörden der Länder in allen Bundesländern eingerichtet werden.

Als Vorbild ist hier die Stabsstelle zur Bekämpfung von Umweltkriminalität in Nordrhein-Westfalen zu nennen. Seit 2005 widmet sie sich unter anderem der Eindämmung illegaler Greifvogelverfolgung. Die im Umweltministerium angesiedelte Einrichtung arbeitet intensiv mit den Polizeibehörden zusammen, um eine konsequente Strafverfolgung zu ermöglichen.

NABU und LBV sprechen sich dafür aus, neben der Benutzung auch den bislang erlaubten Verkauf von Habichtfangkörben zu verbieten. In der Umgebung von Greifvogelnestern müssten Horstschutzzonen eingerichtet werden, in denen Forstwirtschaft und Jagd vor allem während der Brutzeit zwischen März und Juni ruhen sollten, so wie dies in einigen Bundesländern bereits gesetzlich vorgesehen ist. Das Aushorsten von jungen Habichten in freier Natur für die Falknerei sollte nicht mehr zugelassen werden.

NABU und LBV haben als Signal gegen die illegale Greifvogelverfolgung gemeinsam mit dem Komitee gegen den Vogelmord eine bundesweite Meldeaktion gestartet. Aktuell aufgestellte Fallen, vergiftete oder angeschossene Greifvögel können ab sofort unter der Telefonhotline 030.28 49 84-15 55 gemeldet werden. Unter dieser Nummer bieten Experten Hilfe beim Erkennen, Dokumentieren und Anzeigen illegaler Aktivitäten.



illegale Greifvogelverfolgung melden
www.NABU.de/verfolgung-melden

ICH
bin Leben, das leben will,
inmitten von Leben, das leben will.

ALBERT SCHWEIZER



Bartagame

Text: aus dem Steckbrief des Deutschen Tierschutzbundes e. V.

BARTAGAMEN WERDEN BIS ZU 60 CM LANG UND BIS ZU 10 JAHRE ALT. SIE SIND TAGAKTIV UND STAMMEN URSPRÜNGLICH AUS BUSCH- UND BAUMBESTANDENEN, TROCKENEN AREALEN AUSTRALIENS. SIE SIND DORT GESCHÜTZT, WERDEN HIER ABER IN GROSSER ZAHL NACHGEZÜCHTET. LEIDER GELTEN SIE FÄLSCHLICHERWEISE ALS LEICHTE PFLEGLINGE ODER SOGAR »EINSTEIGERTIERE«. INZWISCHEN WERDEN VIELE DIESER TIERE BEREITS IN TIERSCHUTZVEREINEN ABGEGEBEN.

Eine vermutlich noch viel höhere Anzahl dieser Tiere wird so falsch gehalten, dass es zu erheblichen gesundheitlichen Problemen und ungewolltem Leiden führt. Deshalb hier einen ersten, kurzen Überblick der Anforderungen, die eine verantwortungsvolle Haltung von Bartagamen an uns stellt. Den vollständigen Steckbrief und weitere, wichtige Informationen finden Sie im Internet.

Bartagamen sind Wildtiere und sollten auch als solche behandelt werden. Sie legen keinen besonderen Wert auf direkten Kontakt mit dem Menschen und sollten immer im Terra-

rium verbleiben und nicht in der Wohnung oder auf dem Halter herumklettern. Dort ist es zu kalt und zu feucht für die Tiere, was häufig zu Erkrankungen führt.

In freier Natur ist die Bartagame ein Einzelgänger. Sie kann aber in Gruppen von einem Männchen und 2 bis 4 Weibchen gehalten werden. Sie sind sehr bewegungsfreudig und aktiv. Wichtig ist deshalb ein ausreichend großes Terrarium, d. h. für ein Einzeltier als Mindestanforderung 150 x 120 x 90 (L x T x H) cm, für zwei adulte Tiere schon 250 x 200 x 100 cm usw. Es muss mehrere Kletter- und Versteckmöglichkeiten (Steine, Wurzeln, Korkröhren etc.) geben, aber auch genug Bodenfläche frei sein, damit die Tiere umherlaufen können.

Genug Sonnenplätze, ein 1 : 7 Sand-Lehmgemisch (ca. 25 cm hoch) am Grund, ein Wassernapf und ein Badebecken gehören unbedingt dazu. Es ist wichtig, das Temperatur und Luftfeuchtigkeit sowie Helligkeit sehr gut und differenziert steuerbar sind.

Erschwerend kommt eine dreimonatige Winterruhe hinzu, die in der Regel in einem Raum mit einer Temperatur von ca. 16 Grad Celsius abgehalten wird, womit ein Wohnraum schon ausscheiden dürfte.

Während der Winterruhe dürfen die Bartagamen nicht gefüttert werden. Sie sollten aber immer frisches Wasser zur Verfügung haben. Bevor die Winterruhe beginnt, sollte eine Kotprobe von einem reptilienfachkundigen Tierarzt untersucht werden, um einen eventuellen Parasitenbefall zu entdecken.

Die weit verbreitete Information, dass Bartagamen sich ausschließlich von Insekten ernähren ist falsch und verursacht bei den Tieren Gicht und einen frühen Tod. Die Nahrung von ausgewachsenen Bartagamen sollte zu 90% aus Grünfutter bestehen. Die, für die Ernährung benötigten, lebenden Insekten müssen ebenfalls tiergerecht untergebracht und mit Futter und Wasser versorgt werden. Optimalerweise sollten Bartagamen ein Futter mit einem Calcium-Phosphor-Verhältnis von 1,5 : 1 zu sich nehmen. Bartagamen ernähren sich grundsätzlich sehr vielfältig. Das verfütterte Grünfutter sollte durch Mineral-Ergänzungsfutter bereichert werden. Zusätzlich aber, um den Tieren die selbständige Regulierung ihres Kalziumhaushaltes zu ermöglichen, sollte immer zerkleinerte Sepiaschale im Terrarium liegen.

Sie sehen, ein »Einsteigertier« ist die Bartagame sicher nicht.

Fotos: foellia | iStock

Denk an ...
... die persönliche Vorsorge –
die Sicherheit, alles geregelt zu haben!

Friedhofsgärtner Dortmund eG – Treuhandstelle für Dauergrabpflege und Bestattungsvorsorge

Weber
Bestattungshaus

0231 925050-0
Brackeler Hellweg 51 • 44309 Dortmund
www.bestattungshaus-weber.de

Bestattungen
für Dortmund

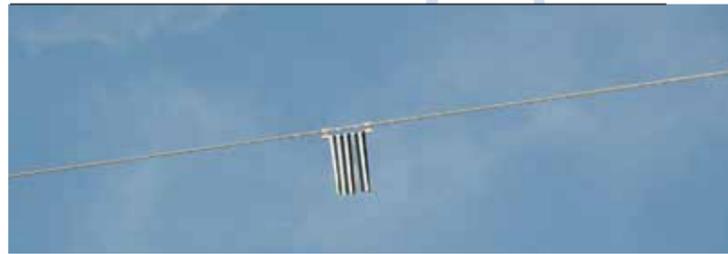
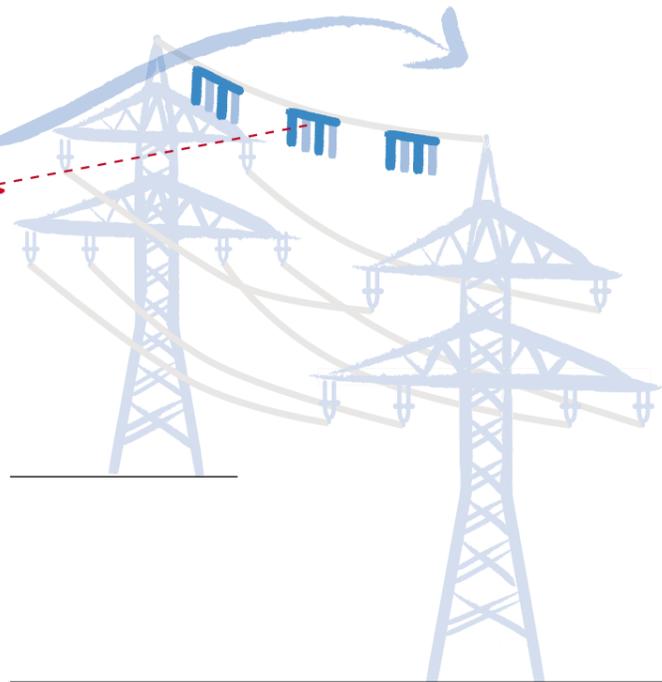
0231 562293-33
Am Gottesacker 52 - Asselner Hellweg 121
www.fuer-dortmund.de

Gemeinsame Pressemitteilung von VDE,
NABU und Deutsche Umwelthilfe

Zum Schutz der Vögel

VERBESSERTER VOGELSCHUTZ BEIM STROMNETZAUSBAU
VERBÄNDE VERÖFFENTLICHEN HINWEISE ZUR MARKIERUNG
VON FREILEITUNGEN

Einige Vogelarten, darunter Störche, Kraniche und Wasservögel, können mit Stromleitungen kollidieren, weil sie die relativ dünnen Erdseile auf der obersten Ebene der Freileitungen schlecht wahrnehmen können. Um die Vögel in Zukunft besser vor einer Kollision zu schützen, hat das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (FNN) mit Unterstützung des NABU und der Deutschen Umwelthilfe (DUH) sowie Vertretern von Netzbetreibern, Herstellern und Behörden einen Vorschlag zu besseren Vogelschutzmaßnahmen an Freileitungen erarbeitet. Er sieht vor, die Stromleitungen mit sichtbaren Markierungen auszustatten, damit die Vögel sie frühzeitig erkennen und sicher überfliegen können. »Die gemeinsame Veröffentlichung hilft zu entscheiden, in welchen Trassenabschnitten Vogelschutzmarkierungen anzubringen sind und gibt Hinweise zu ihrer Prüfung und Montage«, sagt Judith Grünert von der DUH. Das Dokument ermöglicht bei der Trassenfindung in der Planungsphase eine Einschätzung, an welchen Standorten von Freileitungen trotz Markierung ein Risiko einer Vogelkollision verbleibt und deshalb eher eine andere Trasse gefunden werden sollte. »Nicht jede Vogelart ist an jedem Ort durch eine Leitung gefährdet. Nachweislich betroffene Arten erfordern jedoch gezielte Vorsorgemaßnahmen. Dies bietet gleichzeitig dem Netzbetreiber Planungssicherheit«, erklärt Thoralf Bohn vom FNN. Mit der FNN-Empfehlung liegen erstmals Bewertungsmaßstäbe aller beteiligten Interessensgruppen vor, die den Umweltschutz bei Freileitungen verbessern. Bei den anstehenden Netzausbauvorhaben ist ein einheitlicher, hoher Standard besonders wichtig. »Das gemeinsame Dokument zeigt, dass eine erfolgreiche Energiewende und der Naturschutz kein Widerspruch sind und



dass hohe Umweltstandards notwendige Vorhaben nicht behindern müssen«, begrüßt Eric Neuling (NABU) das gemeinsame Ergebnis. Der Vorschlag, der für die Planung neuer Freileitungen mit Netzspannungen ab 110 kV anwendbar ist, bietet Empfehlungen für die Hersteller von Markierungen und Netzbetreiber und kann dazu beitragen, dass Genehmigungsbehörden in den trotzdem notwendigen Einzelfallprüfungen zu einer ausgewogenen und schnelleren Entscheidung kommen. Bereits seit 2011 beschreibt eine VDE-Anwendungsregel wirkungsvolle Maßnahmen gegen Stromschlag an Mittelspannungsfreileitungen (VDE-AR-N 4210-11), an der auch der NABU maßgeblich mitgewirkt hat. Die Empfehlungen, wie sich Kollisionen von Vögeln mit Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen vermeiden lassen, ergänzen diese nun. Beide Unterlagen zusammen verbessern den Vogelschutz. Der neue Hinweis »Vogelschutzmarkierung an Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen« ist auf der FNN-Webseite erhältlich.



www.vde.com/fnn

Praxis für Kleintiere
Tierarzt Leszek Iciek

täglich 10.00 – 12.30 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 16.00 – 19.00 Uhr
Notfälle jederzeit

Tel 02 31. 25 19 26
Brackeler Hellweg 165 | 44309 Dortmund-Brackel

zimmermann & heitmann
KUNSTHAUS SEIT 1879

Wißstraße 18a
(Am Hansaplatz)
44137 Dortmund

Fon 0231 572133
Fax 0231 551476

contemporary art

BILDER-EINRAHMUNGEN

www.zimmermann-heitmann.de

Feld-Ahorn

Baum des Jahres 2015



Text: Dr. Silvius Wodarz Stiftung



DAMIT STEHT IM JAHR 2015 EINE ZIERLICHE BAUMART ALS BAUM DES JAHRES IM MITTELPUNKT, DIE OFT ÜBERSEHEN ODER VERGESSEN WIRD: DER FELD-AHORN (ACER CAMPESTRE) ODER MASSHOLDER.

Für forstliche Nutzungen reichen die Stammstärken oft nicht aus. Das Holz ist zudem den beiden »großen Brüdern« Spitz- und Berg-Ahorn recht ähnlich, so dass es nicht unterschieden wird. Klein, mehrstämmig, unauffällig: es wird Zeit, dass diese eher seltene »Nebenbaumart« mehr beachtet wird. Besonders unsere bestäubenden Insekten (also viele Wildbienenarten) würden sich freuen, da es einer der wenigen Bäume ist, die nicht durch den Wind bestäubt werden

und somit jede Menge Futter liefern. Auch Vögel und Rebhühner sind überaus froh über diesen dichten, oft sogar buschartigen Baum, der Ihnen Deckung an Weg- und Feldrändern bietet und dessen Früchte sie im Herbst und Winter essen können.

Sein leuchtendes, lange anhaftendes Herbstlaub schmückt aber auch jeden Garten und sein sommerliches Laubdach bietet einen lichten Sonnenschutz. Seine jungen Blätter sind – wie beispielsweise auch junges Buchenlaub – sogar essbar und wurden früher zu einer Art Sauerkraut verarbeitet. Ein weiterer seiner Vorteile ist seine hohe Trockenheitstoleranz, die er durch eine leichte Behaarung seiner Blätter, einer starken Wachsschicht auf deren Oberseite und einer Verkorkung seiner jungen Äste erreicht. Aber auch Überflutungen von bis zu 6 Wochen erträgt er geduldig.

Während er in seiner Jugend noch froh über ein wenig Schatten ist, braucht er als erwachsener Baum aber doch Raum und Licht für seine Krone, sonst verkümmert er. Als Stadt- oder Straßenbaum ist er hervorragend geeignet. Er nimmt auch Bodenverdichtung, Salz, Immissionen und Ozon hin und hat deshalb in dieser Rolle besonders gute Zukunftsaussichten. Er wurde also mit Fug und Recht zum Baum des Jahres 2015 gewählt.

Seelenportrait Ihres Tieres in chinesischer Tuschemalerei von Karin Zhang



In Schwarz, Weiß, Silber- und Nebeltönen wird das innere Wesen eines Geschöpfes auf chinesischem Reispapier sichtbar Ein bezaubernder und würdevoller Malstil aus dem alten China mit persönlichem Schliff!

10% gehen als Spende an die Tierschutzorganisation Animals Asia Foundation in China. Sie können mit einem Statement mit Foto auf der Long Bao Internetseite die wachsenden Tierschutzbewegungen in China unterstützen!

LONG BAO SCHULE DORTMUND FÜR CHINESISCHE KAMPFKUNST UND KULTUR
www.longbao.de
schule@longbao.de Tel: 0171.3 88 61 88



Tierärztliche Praxis für Kleintiere Scharnhorst GmbH

Leitender Tierarzt: Volker Borchers

Besondere Leistungen

Physiotherapie | Unterwasserlaufband |
Magnetfeldtherapie | Lasertherapie |
Ultraschall | HD-Untersuchungsstelle

Terminsprechstunden

Montag – Freitag: 8:00 – 10:00 Uhr und 12:00 – 15:00 Uhr

Sprechstunden

Montag – Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 20:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Sonntags Notdienstsprechstunde

Mo. – Fr. 12 Stunden Sprechstunde täglich
Notdienst nach telefonischer Anmeldung

**Bücherstraße 1
44328 Dortmund**

**Tel. 02 31/23 90 51
Fax 02 31/23 90 52**

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

ÜBER 95% KENNEN DAS Ö
– DAS SCHAFFT NICHT MAL
DER BUNTE



Wau, fast jeder Deutsche kennt uns – und über 70 % nutzen unser Angebot, jeder Zweite sogar mindestens einmal im Monat. Das sind immerhin knapp 47 Millionen Nutzer im Jahr. Und davon profitieren auch unsere Inserenten – egal ob im Buch, online oder mobil. Jetzt informieren auf dasoertliche.de/werben



Quelle: GfK-Nutzeranalyse Verzeichnismedien 2013; GfK, Nürnberg

Ruhfus Verlag GmbH + Co. KG Ihr Verlag Das Örtliche



Die
Natur braucht sich
nicht anzustrengen,
bedeutend zu sein.
Sie ist es.

ROBERT WALSER

Tier des Jahres 2015

Der Feldhase

AUSGEWACHSEN WIEGT EIN FELDHASE VIER BIS SECHS KILOGRAMM. SEIN FELL IST IM SOMMER ERDBRAUN, IM WINTER GRÄULICH-BRAUN. DER FELDHASE IST EIN SPITZENSORTLER AUF DEM ACKER. ER KANN DREI METER WEIT UND ZWEI METER HOCH SPRINGEN. BERÜHMT SIND SEINE ABRUPTEN RICHTUNGSWECHSEL. DURCH PLÖTZLICHES, RECHTWINKLIGES ABBIEGEN – DAS HAKEN SCHLAGEN – VERWIRRT ER SEINE VERFOLGER. AUF DER FLUCHT ERREICHT ER SPITZENGESCHWINDIGKEITEN BIS ZU 80 KM/H.

Der Feldhase bevorzugt warme, trockene und offene Flächen mit einer guten Rundumsicht. Dort scharrt er kleine Mulden – die Sassen – in den Ackerboden und legt sich darin zur Ruhe. Auch bei Gefahr hockt der Feldhase regungslos in seiner Erdmulde. Im Winter lässt er sich dort sogar einschneien. Feldhasen sind standorttreu und behalten ihr Revier meist ein Leben lang. Die Tiere sind zwar kurzsichtig, trotzdem haben sie als typische Fluchttiere den perfekten Überblick: Ihr Sehfeld übersieht einen Bereich von nahezu 360 Grad. Besonders auffallend sind die bis zu 15 Zentimeter langen Ohren, die Löffel. Die ausgeprägten Ohren sind hervorragende Schalltrichter, mit denen der Feldhase selbst leise Geräusche auffangen kann. Bei großer Hitze stellt der Feldhase die langen Ohren in den Wind und kann sich so Kühlung verschaffen.

FEINSCHMECKER UND WÄRME LIEBEND

Feldhasen sind sehr wetterabhängig. Sie haben es gern warm und trocken. Ist das Fell nass, kühlt der Körper rasch aus und Krankheiten machen sich breit. In einem verregneten kalten Frühjahr sterben viele Junghasen.

Der Hase ist Feinschmecker. Der reine Pflanzenfresser liebt Klatschmohn, Kräuter und Gräser. Doch er knabbert auch Getreide, Knospen und die Rinde von Bäumen. Was auf ungenutzten Ackerrandflächen wächst, dient ihm auch als Deckung vor Feinden wie Füchsen, Mardern, Wildschweinen und Greifvögeln.

Foto: faellia | Sonu Epenök



Alle Achtung
vor unseren Tieren.



Text: Deutsche Wildtierstiftung

WENN DIE HASEN HOCHZEIT MACHEN

Das Liebesspiel der Hasen hat von jeher Dichter und Maler inspiriert. Die Fruchtbarkeit des Feldhasen ist sprichwörtlich. Feldhasen sind schon mit sieben Monaten geschlechtsreif. Sie können vier Mal im Jahr bis zu drei Junge bekommen. Von Januar bis September dauert die Paarungszeit. Sie erreicht im März ihren ersten Höhepunkt. Dann versammeln sich mehrere Häsinnen und Rammler zur »Hasenhochzeit«. Die Häsinnen suchen sich die Rammler aus, mit denen sie sich paaren. Vor der Hasen-Hochzeit liefern sich die Rammler auf dem Feld wahre Box-Kämpfe mit der Häsinn: Sie schlagen mit den Vorderpfoten aufeinander ein, um ihre Kräfte zu messen. Innerhalb kürzester Zeit paart sich die Häsinn mehrmals, so dass die Junghasen eines Wurfes unterschiedliche Väter haben können. Häsinnen können zudem während der Tragezeit von etwa 40 Tagen noch einmal trächtig werden. So können sich Embryonen unterschiedlicher Entwicklungsstadien in der Gebärmutter befinden. Das nennt man Superfötation. Die Häsinn ist nur einmal am Tag für wenige Minuten nach Sonnenuntergang bei ihrem Nachwuchs, um zu säugen. Das ist eine reine Vorsichtsmaßnahme. Denn ihre Abwesenheit verhindert, dass Fressfeinde die Junghasen in ihrer Erdmulde finden.

VERFOLGTER FELDHASE

Feldhasen sind erfreulicherweise nicht akut in ihrem Bestand bedroht. Aber ihre Zahl hat sich in den letzten Jahrzehnten stark reduziert. Die Gründe sind vielfältig. Am wichtigsten sind die Folgen der intensiven Landwirtschaft. Denn viele Landwirte mähen ihre Wiesen oder pflügen ihre Äcker gerade dann, wenn die Häsinn ihre Jungen abgelegt hat. Die Jungen flüchten aber nicht, sondern kauern regungslos in den Sassen und werden von den riesigen Maschinen zerfetzt. Es gibt nur noch wenig Hecken, Feldgehölze und Kräutersäume an den Ackergrenzen. Und sein Lebensraum wird immer kleiner.

Opfer stehen nicht allein.

Der WEISSE RING kann auf vielfältige Weise helfen. Die persönliche Betreuung nach der Straftat und Hilfestellungen im Umgang mit den Behörden sind nur ein Aspekt unserer Hilfen für Betroffene.

Wer Opfer einer Straftat geworden ist, hat oft mit Kleinigkeiten des täglichen Lebens zu kämpfen, die plötzlich zu großen Problemen werden können. Hier leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WEISSEN RINGS in 420 Außenstellen bundesweit, schnelle und unbürokratische Hilfe dann, wenn sie am nötigsten ist.

116 006

Bundesweites Opfer-Telefon



WEISSER RING
Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V., Mainz
Bundesweit 420 Außenstellen

Bundesgeschäftsstelle:
Weberstraße 16, 55130 Mainz
Telefon 0 61 31 / 8 30 30, Fax 0 61 31 / 83 03 45
Internet: www.weisser-ring.de
E-Mail: info@weisser-ring.de
Bundesweit 420 Außenstellen

Spendenkonto 34 34 34
Deutsche Bank Mainz (BLZ 550 700 40)

 **WEISSER RING**

Wir helfen Kriminalitätsopfern.

www.weisser-ring.de

Citizen science

von der Stunde der Wintervögel
bis naturgucker.de



77.000 VOGELBEOBACHTERINNEN UND VOGELBEOBACHTER HABEN VOM 9. BIS 11. JANUAR BEI DER NABU-AKTION STUNDE DER WINTERVÖGEL ZWEI MILLIONEN VÖGEL IN DEUTSCHLAND GEZÄHLT. DABEI HANDELT ES SICH AKTUELL UM DIE GRÖSSTE BÜRGERWISSENSCHAFTSAKTION (NEUDEUTSCH: CITIZEN SCIENCE) BEI UNS. BEI DIESER FORM DER WISSENSCHAFT WERDEN PROJEKTE UNTER MITHILFE, ODER KOMPLETT VON INTERESSIERTEN LAIEN DURCHFÜHRT. DABEI MELDEN SIE BEOBACHTUNGEN, FÜHREN MESSUNGEN DURCH ODER WERTEN DATEN AUS.

In Dortmund haben 373 Vogelfreunde mitgemacht und dabei 7933 Vögel erfasst. Das ist weniger als im Vorjahr, was aber vor allem dem wenig winterlichen Wetter mit Sturm und Regen zu verdanken ist. Häufigste Vogelart war diesmal die Kohlmeise, gefolgt von Amsel, Blau-meise und Haussperling. Bei der Amsel war eine deutliche Zunahme um 22% gegenüber dem Vorjahr festzustellen, möglicherweise wurden Verluste vergangener Jahre durch Usutu-Virus und kalte Winter jetzt ausgeglichen. Nur durch die Teilnahme sehr viele Beobachter sind solche Daten zu erfassen. Die Ergebnisse der Stunde der Wintervögel kann man im Internet finden. Farbige Karten liefern einen schnellen Überblick über die Verbreitung der einzelnen Arten in ganz Deutschland. Vom 8. – 10. Mai findet die Schwesteraktion »Stunde der Gartenvögel« statt, es wäre schön wenn viele Dortmunder mitmachen.

Die Daten, die auf diese Weise generiert werden, sind für den Naturschutz von großem Wert. Ein frühes Beispiel aus Dortmund ist die Erstellung des »Bioökologischen Grundlagen- und Bewertungskatalogs für die Stadt Dortmund«. Dieser ist auf Initiative von Dr. Heinrich Blana erstellt und in vier Teilen zwischen 1984 und 1990 veröffentlicht worden. Viele Dortmunder Naturschützer haben daran ehrenamtlich

mitgearbeitet. Bei der Verleihung des Fritz-Henßler-Preises der SPD-Ratsfraktion an die »Arbeitsgruppe Blana« im Jahr 1988 schätzte Professor Dr. Lothar Finke, Raumplaner an der Universität Dortmund, in seiner Laudatio den Wert dieses Katalogs auf mehr als eine Million DM ein. Den Ergebnissen der Untersuchungen, die bis heute von hoher Relevanz sind, verdanken wir unter anderem die Ausweisung von 16 Naturschutzgebieten.

Noch weiter ging Professor Jeremy Greenwood bei der 24. Internationalen Ornithologen-Konferenz 2006 in Hamburg. Allein in Großbritannien investierten Vogelbeobachter jährlich ehrenamtlich etwa 1,6 Millionen Stunden mit einem geschätzten Wert von etwa 27 Millionen Euro in die Erfassung ornithologischer Daten. Dieses Geld bleibt den Steuerzahlern erspart. Meist sind die zuständigen Behörden auch personell kaum in der Lage, notwendige Daten draußen in der Landschaft zu erheben. Deshalb müssen kenntnisreiche Naturschützerinnen und Naturschützer einspringen, wie das Beispiel des NSG Pleckenbrink in Dortmund-Wickede zeigt, das vor allem aufgrund von Daten des NABU unter Naturschutz gestellt wurde.

Dies sollte für alle Interessierten ein Ansporn sein, in diesem Bereich mitzuarbeiten, sei es bei den Erfassungsprogrammen verschiedener Arbeitsgemeinschaften des NABU Dortmund wie BAB (Brutvogelkartierung, Avifaunistik, Birding) oder Schwalben/Mauersegler, Libellen, Fledermäuse, Wald oder Greifvögel und Eulen oder der Stunde der Wintervögel, dem German Birdrace, den Internationalen Wasservogelzählungen oder bei Datenerfassungsprojekten wie handybirds.de (für Dortmund), naturgucker.de (international für alle Organismen) oder ornitho.de (deutschlandweit für Vogelbeobachtungen). Nur auf Grund fundierter Kenntnisse wird es möglich sein, im Rahmen der Landschaftsplanung, Flächen für den Naturschutz dauerhaft zu sichern.



www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/ergebniswww.NABU.de/verfolgung-melden



NABU Programm bis Januar 2015



14. Mai, 18.30 Uhr

EXKURSION: NACHTIGALLENGESANG BEI GUT KÖNIGSMÜHLE

Treffpunkt: Parkplatz Ellinghauser Str.

Kosten: 5 EUR

Klaus Horn

17. Mai, 8.00 Uhr

EXKURSION: ENTDECKUNGS-TOUR WANNEBACHTAL

Treffpunkt: Wanderparkplatz Irminulstr.

Kosten: 5 EUR

Brigitte Handy

20. Mai, 18.00 Uhr

EXKURSION: NSG »IM SIESACK«

Treffpunkt: Altmengeder Str./Schaarstr.

Rolf Ohde, Thomas Frebel

26. Mai, 19.00 Uhr, H

ÖKOTREFF: AUS DER ARBEIT DER NABU REGIONALSTELLE RUHRGEBIET

Jutta Wenzel

11. Juni, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

14. Juni, 8.30 Uhr

EXKURSION: ZU DEN FLAMINGOS NACH ZWILLBROCK

Treffpunkt: P+R Sunderweg/ Mallinckrodtstr.

Kosten: 5 EUR

Guido Bennen

14. Juni, 11.00 Uhr, NABU GARTEN

TAG DER OFFENEN GÄRTEN

Treffpunkt: Eberstraße 46

Brigitte Bormann-Lemm

02. Juli, 18.00 Uhr

FOKUS NATUR: PFLANZENBESTIMMUNG RUND UM HAUS DELLWIG

Treffpunkt: Parkplatz Dellwiger Str./Am Nocken

Dieter Büscher

09. Juli, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

13. August, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

23. August, 6.00 Uhr

EXKURSION: MORNELLREGEN-PFEIFER IN DER SOESTER BÖRDE

Treffpunkt: Parkplatz B1 am Toyota-Haus

Brigitte Handy

25. August, 19.00 Uhr, H

ÖKOTREFF: SÜDLICHE LIBELLENARTEN AUF DEM VORMARSCH – EINE FOLGE DES KLIMAWANDELS?

Diana Goertzen

30. August, 21.00 Uhr, H

EUROPEAN BATNIGHT

Treffpunkt: Torhaus Rombergpark

Michael Soinski

03. September, 11.00 Uhr, H

NABU SOMMERFEST

Krimhild Lange

(Voranmeldung 02378.89 02 19)

10. September, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

13. September, 9.00 Uhr

EXKURSION: NATURERLEBNISSE AM LANSTROPER SEE

Treffpunkt: Schafstallstr./Friedrichshagen

Kosten: 5 EUR

Brigitte Handy

27. September, 15.00 Uhr

EXKURSION: HIRSCHBRUNFT IM WILDWALD VOSSWINKEL

Treffpunkt: Parkplatz B1 am Toyota-Haus

Klaus Horn

29. September, 19.00 Uhr, H

ÖKOTREFF: IMPRESSIONEN EINER FANTASTISCHEN BERGWELT – DAS TRENTINO

Felix Ostermann

01. Oktober, 19.00 Uhr

FOKUS NATUR: BOTANISCHE GÄRTEN UND NATURSCHUTZ

Treffpunkt: Pflanzenschauhäuser

Rombergpark

Dr. Patrick Knopf

04. Oktober, 10.00 Uhr

ZUGVOGELBEOBACHTUNG IN DEUSEN

Treffpunkt: Parkplatz Lindberghstr.

Kosten: 5 EUR

Klaus Horn

08. Oktober, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

27. Oktober, 19.00 Uhr, H

ÖKOTREFF: VOGELWELT NORDAMERIKAS

Guido Bennen, Brigitte Handy, Erich Kretzschmar

01. November, 9.00 Uhr

EXKURSION: MÖHNESEE UND LIPPETAL

Treffpunkt: Parkplatz B1 am Toyota-Haus

Klaus Horn

12. November, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

24. November, 19.00 Uhr, H

ÖKOTREFF: KURZFILME AUS DER NATUR

Klaus-Dieter Lemm

03. Dezember, 19.00 Uhr, H

FOKUS NATUR: JAHRESBERICHT DER ARBEITSGRUPPEN

AG-Leiter/innen

10. Dezember, 19.00 Uhr, H

PLANEN KLÖNEN FACHSIMPELN

Raimund Barwe

25. Januar, 10.00 Uhr

EXKURSION: KEMNADER STAUSEE

Treffpunkt: Parkplatz Heveney

Klaus Horn

07. Januar, 19.00 Uhr, H

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Erich Kretzschmar

26. Januar, 19.00 Uhr, H

ÖKOTREFF: MEIN WEG RAUS!

NATURFOTOGRAFIE VOR DER HAUSTÜR UND IN EUROPA

Hermann Hirsch

VERANSTALTUNGSORT

H = Tierschutzzentrum Hallerey,

Hallerey 39, 44149 Dortmund-Dorstfeld



Ansprechpartner

Veranstaltungsprogramm

DR. ERICH KRETZSCHMAR

Telefon 02 31.63 67 30

Die

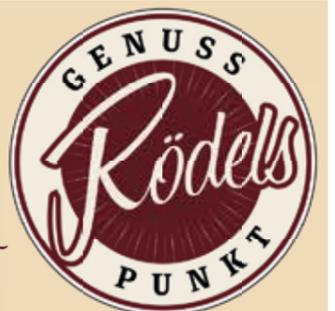
Mitteilungsmöglichkeit des Menschen ist gewaltig, doch das meiste, was er sagt, ist hohl und falsch.

Die Sprache der Tiere ist begrenzt, aber was sie damit zum Ausdruck bringen, ist wichtig und nützlich. Jede kleine Ehrlichkeit ist besser, als eine große Lüge.

LEONARDI DA VINCI

Öffnungszeiten Kochlokal (Restaurant): Mittwoch bis Sonntag ab 18 Uhr!
Öffnungszeiten Genuss.Punkt (Bistro/Feinkost): Mittwoch bis Sonntag 12 – 18 Uhr!
Montag und Dienstag Ruhetag!

WAHRER GENUSS ENTSTEHT
DURCH LEIDENSCHAFT



Hermannstrasse 164 & 168 | 44263 Dortmund | Tel.: 0231.39 96 81 37
Mail: info@kochlokal.de | www.kochlokal.de facebook.de/kochlokal



UNSER PROGRAMM 2015

Unser Themenangebot

Sie möchten die Natur erleben? Dann kommen Sie ins Naturschutzhaus! Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Rundum das Naturschutzhaus haben Schulklassen, Kindergärten und Gruppen die Möglichkeit, die Natur näher kennen zu lernen, zu erforschen und zu entdecken.

Gerne organisieren wir für Sie einen interessanten Vormittag oder einen ganzen Tag zu unseren verschiedenen Themenangeboten. Zudem bieten wir Projektwochen zu Themen aus den Bereichen Umwelt-, Natur- und Artenschutz an. Nachmittags können bei uns Kindergeburtstage gefeiert werden. Mit den Kleinen machen wir z.B. eine Schatzsuche, für die Großen gibt's eine Rallye durch den Park. Sie finden unser Haus in der Nähe des Robinson-Spielplatzes im Westfalenpark.

ORGANISATORISCHES

Unsere Veranstaltungen sind immer auf die jeweilige Altersstufe abgestimmt; dabei werden spezielle Wünsche gern berücksichtigt. Achten Sie bitte auf wetterfeste Kleidung! Unser umwelpädagogisches Angebot ist kostenfrei. Bei Bastelarbeiten fällt eine geringe Materialumlage an. Der Parkeintritt beträgt 1,00 Euro pro Person im Klassenverband. Zur Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit des Naturschutzhauses – ehrenamtlicher Träger ist die AGARD e.V. – bitten wir um eine zusätzliche Spende von 0,50 Euro pro Person.

Artenschutz im Siedlungsraum

Wie können SchülerInnen Lebensräume für Amphibien und Reptilien schützen?

Hilfe für Tiere im Winter

Wir erfahren, wie einige unserer Tiere durch den kalten Winter kommen.

Naturralley

Wir entdecken Interessantes rund um das Naturschutzhaus und im Park. Teamarbeit führt zum Ziel!

Baumrallye (ab 4. Klasse)

Markante Laubbäume weisen uns den Weg durch den Park.

Bäume im Jahresverlauf

Bei einem schönen Spaziergang lernen wir verschiedene Bäume des Parks kennen.

Wir erkunden den Bach/Teich

Hier können kleine Naturforscher mit Kescher und Becherlupe ausgerüstet unter fachlicher Anleitung aktiv werden.

Geschichten vom Regenwurm

Der Regenwurm und andere Tiere des Bodens werden erkundet und unter Stereolupen betrachtet.



DAS AGARD-NATURSCHUTZHAUS

Text+Fotos:
Dr. Hans-D. Otterbein

Naturerfahrungsspiele

Wir schärfen unsere Sinne und nehmen unsere Mitwelt bewusst wahr!

Holz und Papier

Warum ist die Verwendung von Umweltpapier so wichtig, welche Papierzeichen garantieren die Verwendung von Altpapier? Je nach Zeitrahmen kann gebastelt oder eigenes Papier geschöpft werden.

Mikroskopieren

Mit praktischen Übungen erlernen wir die Handhabung einer Stereolupe – und sehen die Natur aus einer anderen Perspektive.

Landart – NaturKunst

Wir basteln draußen NaturKunstWerke aus Steinen, Zweigen, Blättern, Blüten, Grashalmen und anderen Naturmaterialien.

Pflanzenfarben-Werkstatt

Wir lernen Pflanzen kennen, aus denen man Farben gewinnen kann. Mit den Pflanzenfarben malen wir kleine Kunstwerke.



Vorträge + Ausstellungen im Naturschutzhaus 2015

APRIL – MAI

Ausstellung vom 02.04. bis 31.05.2015
»Was die Wimper hält: Naturansichten«
Fotografien von Fritz Baumann
Vortrag am 06.05.2015 »Kurzfilme aus der Natur« von Klaus-Dieter Lemm

JUNI

Ausstellung vom 01.06. bis 30.06.2015
»Die umweltfreundliche Schule: Schwerpunkt Papier« EDG, Klaus Heise
Vortrag am 03.06.2015 von Klaus Heise

JULI

Ausstellung vom 01.07. bis 31.07.2015:
»Elektroschrott ist Gold wert« Verbraucherzentrale NRW, Volker Mahlich
Vortrag am 01.07.2015 »Vom Seewinkel zum Kisbálaton« von Felix Ostermann

AUGUST

Ausstellung vom 01.08. bis 31.08.2015:
»Amphibien- und Reptilienschutz auf dem Dortmunder Stadtgebiet« AGARD e.V.
Fotografien von Fritz Baumann
Vortrag am 05.08.2015 von Dr. Hans-Dieter Otterbein

SEPTEMBER

Ausstellung vom 01.09. bis 30.09.2015:
»Unsere Natur – ein Stück Heimat; das Jahr 2014« Dietmar Kämmer
Vortrag am 02.09.2015 von Dietmar Kämmer

OKTOBER BIS NOVEMBER

Ausstellung vom 01.10. bis 30.11.2015:
»Kompostierung – Die Welt der Würmer« EDG, Klaus Heise
Vortrag am 07.10.2015 von Klaus Heise

DEZEMBER

Ausstellung vom 02.12. bis 31.12.2015
»Hilfe für Tiere im Winter« AGARD e.V.
Vortrag am 04.12.2015 von Dr. Hans-Dieter Otterbein

ZU DEN VORTRÄGEN IST DER PARK-EINTRITT KOSTENLOS!!!

VORTRÄGE NACH VORANMELDUNG
VORTRAGSBEGINN UM 19.30 Uhr

ANMELDUNG



AGARD
Naturschutzhaus im Westfalenpark

An der Buschmühle 3
44139 Dortmund

Telefon 02 31.12 85 90

eMail naturschutz@agard.de

Web www.agard.de

geöffnet von 10 bis 17 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen
von 12 bis 17 Uhr

Im Naturschutzhaus erhalten Sie eine kostenlose Beratung zu nahezu allen Naturschutzthemen. Außerdem halten wir für Sie ein breites Angebot an Informations- und Anschauungsmaterial bereit. Ab 1. Oktober ist es nach Absprache wieder möglich, junge Weidenruten (z.B. zum Basteln oder zur Anlage von Tipis und Laubengängen) abzuholen. Gern können Sie sich auch bei uns ganz direkt in frischer Luft für den Naturschutz engagieren und bei der Biotoppflege mit-helfen.

DIE AKTIVITÄTEN
VON AGARD BIETEN
FÜR JEDEN ETWAS

- Umweltpädagogische Angebote für Schulklassen, Kindergärten und Gruppen
- Exkursionen, Führungen und Unterricht zum Thema Arten- und Naturschutz
- Kennenlernen der naturnah gestalteten Lebensräume auf der Naturschutzinsel
- Boden- und Wasserlebewesen mit Becherlupe und Stereomikroskop betrachten
- AGENDA 21 praxisnah
- Bauen und Basteln (Nisthilfen für Wildbienen und kleine Arbeiten aus Naturmaterial)
- Kindergeburtstage



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

LANDESVBAND NRW E.V. – KREISGRUPPE DORTMUND

Pflege und Schutz von Streuobstwiesen in Dortmund

Bunte Blumenwiesen, seltene Tiere, blühende Obstbäume und knackiges Obst zeichnet klassische Streuobstwiesen aus. Auf Streuobstwiesen stehen hochstämmige Obstbäume meist Apfelbäume unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Sorten. Streuobstwiesen sind meist charakterisiert durch eine Bewirtschaftung ohne Einsatz synthetischer Behandlungsmittel. In Dortmund gibt es noch über 100 davon. Deshalb haben wir im letzten Jahr die BUND-Arbeitsgruppe Streuobstwiesen gegründet. Zum 1.1.2015 haben wir zunächst Patenschaften für drei städtische Streuobstwiesen in Kirchderne und Derne übernommen. Das Obst soll für unseren »Echt Dortmunder Apfelsaft« genutzt werden.

Wir begutachten nach und nach die Streuobstwiesen, bestimmen die Sorten und beschneiden die Bäume. Dort wo Bäume eingegangen sind, werden Nachpflanzungen vorgenommen. Bei neu angelegten Obstwiesen kommt es vor allem auf den richtigen Erziehungsschnitt in den ersten 6-8 Jahren an, damit sie eine tragfähige Krone bilden. Regelmäßiges Mähen oder Beweidung der Wiesen und die Kontrolle der Bäume auf Schäden durch Verbiss oder Wühlmäuse gehören auch dazu. Wenn diese Maßnahmen erfolgreich waren, können bei einigen Sorten nach 5 Jahren die ersten Äpfel geerntet werden. Manche Sorten lassen sich aber auch 10 Jahre Zeit bis zum ersten Ertrag. Dieser Zeitrahmen ist in unserer schnelllebigen Zeit fast unvorstellbar. Danach beschert uns ein Apfel-Hochstamm bei guter Pflege 60 bis 80 Jahre lang fast jedes Jahr eine Ernte. Die Anlage einer Streuobstwiese ist also ein Generationenprojekt.



Interessenten wenden sich bitte an: Telefon 16 28 24 oder per Mail: BUNDteam@bund-dortmund.de.

Treffpunkt an jedem 3. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr in unserem Büro (im Union Gewerbehof), Huckarder Str. 8



DIE TREFFEN IN 2015: 21. Mai, 18. Juni, 16. Juli, 20. August, 17. September, 15. Oktober, 19. November, 17. Dezember.



BUND-Büro
Telefon 02 31.16 28 24
www.bund-dortmund.de
bundteam@bund-dortmund.de



FOTO DER LETZTEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Foto: Ruhrnachrichten Falynowicz

Ein Platz für Spatz & Co – Artenschutz an Gebäuden

Seit der Mensch Gebäude errichtet, gehören tierische »Untermieter« in seine unmittelbare Umgebung. Sei es der Spatz unterm Dach, der Hausrotschwanz in einer Mauernische, der Mauersegler in Dachritzen, oder die Fledermaus hinter der Schieferfassade, oder auf dem Dachboden. Leider führt eine geänderte Bauweise schon seit längerem dazu, dass Nistmöglichkeiten für die genannten Arten verloren gehen. Bei Neubauten fehlen kleine Nischen und Hohlräume bzw. gehen bei der Wärmedämmung von Altbauten verloren.

Dass sich Wärmedämmung und Artenschutz nicht ausschließen müssen, zeigt das Projekt des BUND mit dem Titel »Ein Platz für Spatz & Co«. Franco Cassese vom BUND zeigt Immobilienbesitzern Wege auf, wie sie trotz einer energetischen Sanierung ihres Gebäudes mit Hilfe spezieller Nistkästen Brutplätze erhalten bzw. im Rahmen der Sanierung neu schaffen können.

Das Artenschutzprojekt wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (SUE), dem BUND NRW und der Kreisgruppe Hagen sowie der Biologischen Station Hagen ins Leben gerufen. Eines der Ziele ist es, Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften in NRW zu gewinnen, die bei anstehenden Wärmedämmmaßnahmen Nisthilfen in die Fassade integrieren.

Ein weiteres Ziel besteht darin, in allen Kreisen und kreisfreien Städten mindestens ein Referenzobjekt zu verwirklichen, um damit den Naturschutzverbänden vor Ort einen Einstieg in dieses Themenfeld zu erleichtern. Erfreulicherweise ist dies in Dortmund gleich an mehreren Stellen gelungen. Die Kooperationspartner hierbei waren die Vivawest GmbH, die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dortmund-Lütgendortmund und die Dogewo21.

Häuser, an denen Artenschutzmaßnahmen entsprechend der Aktion umgesetzt werden, können eine besondere Auszeichnung in Form einer bedruckten Metall-Plakette (Format ca. DIN A 5) erhalten, die sichtbar außen an den jeweiligen Häusern befestigt wird.

Heimische Apfelsorten

Der BUND empfiehlt für die Anpflanzung von Apfelbäumen folgende heimische Sorten:

Boskoop, Westf. Gülderling, Rhein. Bohnapfel, Jakob Lebel, Kaiser Wilhelm, Rote Sternrenette, Klarapfel, Landsberger Renette, Luxemburger Triumph, Berlepsch, Rheinischer Winterrambur, Gravensteiner, Graue Herbstrenette, Krügers Dickstiel, Biesterfelder Renette, Dülmener Rosenapfel, Edelborsdorfer, Fießers Erstling, Gelber Münsterländer Borsdorfer, Jakob Fischer, Martens Sämling, Ontario, Schöner aus Nordhausen, Westfälische Tiefblüte, Riesenboiken, Roter Münsterländer Borsdorfer, Wöbers Rambur.



Weitere Infos zum Thema Äpfel:
www.streuobstapfel.de
www.bund-lemgo.de/bezugsquellen-alte-obstsorten.html



Was im Rahmen des Projekts aufgrund seiner landesweiten Ausprägung nicht geleistet werden kann, ist die Erhebung von Daten zur Nutzung der integrierten Nisthilfen. Hier bietet sich ein lohnendes Betätigungsfeld für aktive Naturschützer vor Ort und insbesondere auch für »Neueinsteiger«, denn das Artenspektrum der »Gebäudebrüter« ist überschaubar.



Projektbüro »Mehr Platz für Spatz & Co«
Franco Cassese
c/o Biologische Station Hagen e.V.
Haus Busch 2
58099 Hagen
Telefon 02331.8 48 88
franco.cassese@bund.net.de



Infos unter: www.bund-dortmund.de/themen-und-projekte/artenschutz/voegel/ und www.gebaeudebrueterschutz.de

Dort findet sich auch eine Übersicht über die realisierten und geplanten Objekte in Dortmund.

Film über Nisthilfen für Mauersegler in Dortmund (Naturkanal des NABU):

www.youtube.com/watch?v=233waUvVIRY&index=1&list=UUcwk1PG8OmozWpFUjXhyqg

BUND im Netz



Wir erweitern laufend unser Angebot im Internet www.bund-dortmund.de. Hier finden Sie aktuelle Termine, Berichte aus den Arbeitsgruppen, Ökotipps, Adressen von Hofläden, Naturkostläden oder Beschreibungen der Naturschutzgebiete. Neu ist unser E-Mail-Newsletter, in den Sie sich eintragen lassen können, wenn Sie laufend über aktuelle Termine und Neuigkeiten aus der Kreisgruppe informiert werden wollen. Natürlich können Sie den Newsletter auch wieder abbestellen:

www.bund-dortmund.de/aktiv-werden/newsletter.

Wir sind auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Unter www.facebook.com/bund.dortmund werden aktuelle Termine, Aktionen und Petitionen gepostet. Wir freuen uns auf rege Nutzung und Rückmeldungen. Interessierte, die als Redakteure mitmachen wollen, melden sich bei uns: BUNDteam@bund-dortmund.de.



Dipl.-Kfm. Stephan Winkler

Finanzbuchführung • Jahresabschlüsse
Einkommensteuer • Renteneinkünfte • Lohnsteuerberatung
Telefon 0231.52 80 98 • info@winkler-dortmund.de
Friedensplatz 7 • 44135 Dortmund



Massage | Krankengymnastik | Rehabilitation
Behandlung neurologischer Störungen | Unterwasserlaufband-Therapie

Susanne Hoffmann

geprüfte Tierphysiotherapeutin - tiermedizinische Fachkraft

Castroper Straße 132 | 44357 Dortmund
Telefon: 0231 1875637 | Telefax: 0231 1875633 | Mobil: 0178 4130270
E-Mail: info@tierphysiotherapie-hoffmann.de
Internet: www.tierphysiotherapie-hoffmann.de

Kooperationspartner

Keip
Glasbau GmbH

Glaserei • Glasschleiferei • Spiegel
Fenster • Glasmöbel • Duschen

Notdienst

Direktabrechnung mit der Versicherung

Lambachstr. 22 | Tel 0231.81 27 80 | mobil 0172.2 34 76 05
44145 Dortmund | Tel 0231.81 27 11 | www.alles-aus-glas.de



Grund zum Feiern

20

**Arbeitsgruppe
Igelschutz
Dortmund
e.V.**



GRUND ZUM FEIERN HAT DIE ARBEITSGRUPPE IGELSCHUTZ DORTMUND E.V. VOR 20 JAHREN WURDE DER IGELSCHUTZ DORTMUND UNTER DIESER BEZEICHNUNG GEGRÜNDET.

Text + Bild:
Rosemarie Adam

FÜR UNVERWECHSELBARE HAUSTIERE
MARKIEREN. REGISTRIEREN. WIEDERFINDEN.
-DEUTSCHES HAUSTIERREGISTER®-
www.registrier-dein-tier.de

Mit freundlicher Unterstützung von

DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND

Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.

Der Igelschutz in Dortmund selber besteht bereits seit 30 Jahren, (1986) allerdings unter der Bezeichnung Igelschutz-Interessengemeinschaft, hierzu zählten zur damaligen Zeit etliche Igel-Vereinigungen, z.B. Dortmund, Wipperfürth, Essen, Lippstadt, Wuppertal, Ennepetal u.a. Da der Dortmunder Igelschutz in Laufe der Zeit in jeglicher Hinsicht an Aufgaben und an Bedeutung zunahm und gleichzeitig die Zahlen der hilfebedürftigen Igel und die der Hilfesuchenden Igelfinder wuchs, kam die Überlegung, unabhängig von den anderen Vereinen weiter zu wachsen und in die Eigenständigkeit zu gehen. Dies war die Grundsteinlegung zur Gründung der Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund am 10.03.1995 durch neun Gründungsmitglieder. Der Verein wurde als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spontan konnten 70 Mitglieder verzeichnet werden, heute sind es 210 Mitglieder. Anfangs befand sich die Igel-Beratungsstelle zusammen mit dem NABU-Vogelschutz an der Stobelallee neben dem »Westfalen-Stadion Rote Erde«, einem mehr als gemütlichen, urigen Ort mit einem sehr altem Baumbestand, wilden und seltenen Pflanzen. Viele Vogelstimmen und ein wunderbarer Gesang waren hier am Tag nicht zu überhören. Am späten Abend grüßten der Kauz und die kleine Eule, sie hielten Ausschau nach Beute. Hase und Fuchs sagten sich hier gute Nacht, Eichhörnchen wuselten durch die Bäume, spielten Fangen. Und wie es in einer wunderbar funktionierenden Natur so ist, war spätabends ein Rascheln im Laub und Unterholz zu hören. Nicht nur Mäuse gaben sich ihr Stelldichein, amüsierten sich und huschten flink umher. Nach langen geduldigen Warten ka-

men sie mit lautem Schnüffeln aus ihren Verstecken, unsere Freunde die IGEL. Leider musste dieses Stück Paradies für das heutige Borusseum, dem Strobels, dem Orthomed Rehasentrum und vielen Parkplätzen weichen. Für die IgelFreunde galt es nun unter großem Einsatz vielen Igel durch nächtliches Abfangen und Umsiedeln der stacheligen Freunde das Leben zu retten. Wie viele Tiere dabei jedoch auf der Strecke blieben, mag man nur erahnen. 1993 durfte der Igelschutz in zwei helle, saubere Räume des neu errichteten Tierschutzzentrums in Dortmund Dorstfeld einziehen, ebenso die Bewohner des alten Tierheimes und der Nabu. Trotz wehmütiger Erinnerungen an das Natur-Paradies der Stobelallee waren die Vorteile der neuen Räumlichkeiten nicht von der Hand zu weisen. Glaubte man 1986, dass 167 hilfebedürftige Igel eine hohe Zahl seien, so wurde man 1995 mit 662 Igel, im Jahr 2003 und 2007 bereits mit 1300, 2010 mit 1100 Igel eines Anderen belehrt. Zurzeit hat sich die Zahl bei ca. 700 bis 900 eingependelt.



Die Gesamtzahl der im Igelschutz vorgestellten und behandelten Igel beträgt von 1995 bis heute 16217 Igel und von 1986 bis heute 19731 Igel.

In Laufe der gesamten Zeit war und ist zu beobachten, dass Krankheiten, Unterernährung und Verletzungen vehement zugenommen haben. Dadurch erhöhten sich natürlich auch der pflegerische Aufwand, die Pflegezeiten und die hohen finanziellen Aufwendungen.

VIER UMWELTPREISE

Das Engagement der Mitarbeiter des Igelschutzes wurde mit vier Umweltpreisen belohnt. Eine wohlverdiente Anerkennung und ein zusätzlicher Ansporn im Einsatz für das Wildtier IGEL.

DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zunehmend wichtig wurde die Öffentlichkeitsarbeit wie die allgemeinen Aufgaben, deren Spektrum sich bis heute immer weiter ausweitete und große Anforderungen an die Mitarbeiter stellte und stellt.

Wie in der Vergangenheit wird auch zukünftig das Wohl des »Wildtieres Igel« für die Arbeitsgruppe Igelschutz Dortmund e.V. im Vordergrund stehen. Es bleibt zu hoffen, dass noch viele stachelige Freunde von unserer Arbeit profitieren werden und das Bewusstsein der Menschen für den Igel erhalten bleibt und noch weiter gefördert werden kann.

An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an Frau Scheffer, Vorsitzende des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V., für ihre jahrelange Unterstützung.

Ein weiterer Dank geht an die Praxis Dr. Rolf Brahm und Dr. Tina Brahm-Jorda für die kompetente medizinische Betreuung seit Bestehen des Igelschutzes in Dortmund.



- Versorgung und Pflege (ganzjährig) von verletzten und kranken Igel zuhause
- Stationsarbeit in der Beratungsstelle von September bis Januar
- Erreichbarkeit durch das Notfall-Handy über 12 Stunden
- Kochen von Igelfutter, ca. 650 Kg pro Saison
- Abfüllen von sonstigen Futtermitteln
- Fertigstellung von ca. 1000 Schlafhäusern (Schlupfloch sägen, mit Zeitung und Zeitungsschnipseln auskleiden)
- Presse- und Fernsehtermine
- Erstellen der Info-Broschüren, Flyer und Homepage
- Schulung der Mitarbeiter
- Ausrichten eines jährlichen vorweihnachtlichen Basars
- Mitarbeit bei Forschungsprojekten von Pro Igel und der Universität Heidelberg und Leipzig
- Vorträge vor interessiertem Publikum
- Unterricht in Schulen und Kindergärten
- Praktika für Lehranwärter/innen oder angehende Tierärzte
- Begleitung von Schulabschluss-Projekten
- Besichtigung von Gärten auf »Igeltauglichkeit« mit Infos für »igelfreundliche Gärten«
- Umsiedelungs-Aktionen vor größeren Baumaßnahmen
- Info-Stände in der Innenstadt und Botanischen Garten Rombergpark
- Informations-Tafeln zum Thema »IGEL« sind im ZOO, Hauptfriedhof, Ostfriedhof, Westfalenpark und Lehrpfad »Alte Körne« zu finden. Weitere sind geplant.
- Im Rombergpark wurde in Zusammenarbeit mit der Johann Gutenberg Realschule und dem Paul Ehrlich Berufskolleg zusätzlich ein »Igelpfad« mit unterschiedlichen Unterschlupfmöglichkeiten errichtet.
- Das Projekt »IGEL im KNAST« im Rahmen zur Resozialisierung von Strafgefangenen über vier Jahre, gefördert durch die Gustav Baukloh Stiftung

Damit sich der Igel wohl fühlt, sind einige Kriterien zu beachten. Gärten sollten nicht geschlossen, sondern untereinander zugänglich sein, weil der Igel einen großen Bewegungsradius hat und dadurch die Menge des natürlichen Nahrungsangebotes vergrößert wird. Dies setzt aber auch voraus, dass keine Gifte eingesetzt werden, die Schnecken, Insekten, Larven und sonstige Nahrungsangebote für Igel, Vögel und Kleintiere vernichten. Hier bieten sich Alternativen an wie Bierfallen gegen Schnecken, Schmierseife oder Brennnesselsud gegen Läuse.

Reisig-, Holz- und Komposthaufen, Hecken, dichtes Gebüsch, Bodendecker, Hohlräume unter Holzstapeln, Gartenhäuschen, Schuppen, Steinhaufen und alten Baumwurzeln bieten gute Unterschlupfmöglichkeiten. Überwinden Sie sich und lassen in einer Ecke des Gartens Laub, Moos und trockene Gräser liegen, Naturmaterialien, die der Igel liebend gerne für seinen Nestbau verwendet. Eine Wasserstelle ist immer sinnvoll, sie muss aber sauber gehalten werden, um Krankheiten unter den Tieren zu vermeiden. Im Herbst wird Zusatzfutter dankbar angenommen (Katzendosenfutter, Katzentrockenfutter). Hiermit werden besonders die Igel unterstützt, die noch nicht ihr ausreichendes Gewicht für den Winter erreicht haben.

Um das Futter trocken zu halten und vor anderen Tieren zu schützen, bietet sich der Bau eines Igelfutterhauses an. Auch hier muss die Futterstelle sauber gehalten werden.

Wird ein Igelnest bei Gartenarbeiten entdeckt, womöglich mit Jungen, muss es umgehend wieder abgedeckt und vor weiteren Störungen geschützt werden. Sollte kurzfristig die Igelmutter nicht anwesend sein, bitte nicht die Babys einsammeln. Die Mutter kann auf Futtersuche sein oder sich zum Ausruhen in einem anderen Nest befinden. Erst wenn nach einigen Stunden (ca. 4 Std.) warten die Mutter nicht erschienen ist oder sich die Babys bereits kühl anfühlen, darf und muss sogar eingegriffen werden. Das Warten muss in allergrößter Ruhe und sehr großem Abstand geschehen, weil ansonsten die Igelmutter nicht zurückkehrt um ihre Jungen nicht zu gefährden. Die Igelbabys gehören sofort in kompetente Hände erfahrener Igelpfleger/innen.

IGELSCHUTZBASAR

SCHAUTAFEL IM ZOO

SCHLAFHÄUSERBAU



GESTALTEN SIE IHREN GARTEN IGELFREUNDLICH



Spendenkonto Arbeitsgruppe Igelschutz
Sparda-Bank West e.G
IBAN DE11 3606 0591 0002 0215 58
BIC GENODED1SPE

NaturFreunde

»WIR WANDERN GERNE, WIR FAHREN GERNE FAHRRAD, WIR HABEN VIELE EIGENE HÄUSER IN REIZVOLLER UMGEBUNG, KURZUM WIR LIEBEN DIE NATUR.«

Das ist eine sehr treffende Beschreibung, doch sie sagt längst nicht alles aus, was wir, die NaturFreunde zu bieten haben. Natur- und Umweltschutz, Wandern, preiswerter Urlaub in den zahlreichen vereinseigenen NaturFreunde-Häusern und kulturelle, gesellschafts-politische und ökologische Vorträge oder Exkursionen gehören zu unseren klassischen Angeboten. Darüber hinaus kann man bei uns noch Sport treiben wie Volleyball, Segeln, Skifahren, Klettern und vieles mehr. Es gibt Jugend- und Seniorengruppen, Fotogruppen, politische Arbeitsgruppen, Gruppen, die singen oder musizieren, Wander- oder Klettergruppen, Umweltgruppen ...

Was unsere Ortsgruppe Dortmund-Mitte zu bieten hat, zeigt das nachfolgende Programm. Sollte unser Programm Ihr Interesse wecken, würden wir uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden. Sie können uns auch anrufen, klassisch schreiben oder eine E-Mail schicken, wir werden uns dann melden.

Wo treffen wir uns

Unsere Gruppenabende finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr im Wilhelm-Hansmann-Haus, Märkische Str. 21 statt. In den Sommermonaten führen wir an diesen Tagen Abendwanderungen durch. Unsere Senioren treffen sich jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 11:00 Uhr im Naturfreundehaus Brambauer.

PROGRAMM MAI 2015 BIS DEZEMBER 2015

Mai 2015

- 01.05.2015 Mai-Demo, ggf. mit anschließender Wanderung, **Treffpunkt:** 10:45 Uhr Theatervorplatz oder 12:00 Uhr am Sonnensegel im Westfalenpark, Info im Gruppenabend beachten
- 07.05.2015 Gruppenabend: »Die Geschichte des Rock n' Roll« mit Wulf Homann und Horst Kortwittenborg
- 10.05.2015 Sonntagswanderung mit Carsten Gerlach Hohe-Mark-Steig, Etappe 7, Lembeck-Schermbeck 10 km, hauptsächlich Wald und Heide. **Treff:** 9:30 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus Es werden Fahrgemeinschaften gebildet
- 14.05. bis 17.05.2015 Ancampen in Winterswijk, Info's im Gruppenabend
- 21.05.2015 Gruppenabend: Was bedeutet »Inklusion«, warum brauchen wir eine inklusive Gesellschaft? Referent/in wird noch erfragt.

Juni 2015

- 03.06. bis 07.06.2015 Städtetour nach Koblenz, Infos im Gruppenabend oder auf unserer Homepage
- 07.06.2015 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 10 – 18 km im nahen Sauerland Ziele und Treffpunkt werden in der Gruppe abgestimmt, telefonisch abfragbar

- 11.06.2015 Boule in Lücklemborg, 17:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 13.06. bis 21.06. 2015 Gruppenabend: »Straßenkinder in Kolumbien« mit Levent Arslan
- 18.06.2015 Gruppenabend: Gemütliches Treffen

Juli 2015

- 02.07.2015 Abendwanderung: Vom Emscherquellhof bis zum Rombergpark, **Treffpunkt:** 18:00 Uhr am Emscherquellhof in Holzwickede
- 05.07.2015 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 10 – 18 km im nahen Sauerland Ziele und Treffpunkt werden in der Gruppe abgestimmt, telefonisch abfragbar
- 09.07.2015 Boule in Lücklemborg, 17:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 16.07.2015 Abendwanderung: Nordstadtverführung, »Widerstand und seine Folgen – Die NS-Zeit, der BVB und der Bosigplatz« mit Annette Kritzler **Treffpunkt** 18.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Flurstraße 10

August 2015

- 02.08.2015 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 10 – 18 km im nahen Sauerland Ziele und Treffpunkt werden in der Gruppe abgestimmt, telefonisch abfragbar
- 06.08.2015 Abendwanderung: »Ostenfriedhof«, Wulf Homann **Treff:** 18:00 Uhr dort
- 13.08.2015 Boule in Lücklemborg, 17:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 20.08.2015 Abendwanderung: DEW-GAS, Pottgießerstrasse, Wulf Homann, **Treffpunkt:** 18:00 Uhr dort

September 2015

- 01.09.2015 Besuch der Gedenkfeier an der Steinwache Beginn der Veranstaltung 17:00 Uhr
- 03.09.2015 Gruppenabend: »Jugend und Extremismus«, Referent/in wird noch erfragt
- 06.09.2015 Sonntagswanderung mit Carsten Gerlach, Hohe-Mark-Steig, Etappe 8, Lembeck-Schermbeck 10 km, hauptsächlich Wald, **Treff:** 9:30 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus . Es werden Fahrgemeinschaften gebildet
- 10.09.2015 Boule in Lücklemborg, 17:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 17.09.2015 Gruppenabend: Programm 2016 Geplant im September Sternegucken im Westfalenpark im Westfalenpark, Termin muss noch mit dem Astronomischen Verein Dortmund e. V. abgesprochen werden. Infos im Gruppenabend und auf unserer Internetseite

Oktober 2015

- 01.10.2015 Gruppenabend: »Fledermäuse am Phönixsee« Infos im Gruppenabend

- 03.10. bis 11.10.2015 Herbstfreizeit, Infos im Gruppenabend
- 04.10.2015 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 10 – 18 km im nahen Sauerland Ziele und Treffpunkt werden in der Gruppe abgestimmt, telefonisch abfragbar
- 08.10.2015 Boule in Lücklemborg, 15:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 15.10.2015 Gruppenabend: »Neue Wege in der Schmerztherapie« mit Susanne Fink

November 2015

- 02.11.2015 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 10 – 18 km im nahen Sauerland, Ziele und Treffp. werden i. d. Gruppe abgestimmt, telefonisch abfragbar
- 05.11.2015 Gruppenabend: »Gleich nebenan – warum gleich in die Ferne schweifen?« Diaabend mit Reiner Homann
- 12.11.2015 Boule in Lücklemborg, 15:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 19.11.2015 Gruppenabend: »Dortmunder Gebäude« mit Horst Kortwittenborg
- 22.11.2015 Grünkohlwanderung: mit Josef Thoma, **Treff:** 10:00 Uhr am Freischütz

Dezember 2015

- 03.12.2015 Gruppenabend: »Migration«, Referent/in wird noch erfragt
- 06.12.2015 Sonntagswanderung mit Helmut Banach und Jürgen (Jülle) Gerlach Wanderungen, 10 – 18 km im nahen Sauerland Ziele und Treffpunkt werden in der Gruppe abgestimmt, telefonisch abfragbar
- 10.12.2015 Boule in Lücklemborg, 15:00 Uhr, Olpketalstrasse an der AWO
- 17.12.2015 Gruppenabend: Weihnachtsfeier, Infos im Gruppenabend

KONTAKTADRESSEN

Vorsitzender: Horst Kortwittenborg, Schürener Str. 97b, 44269 Dortmund, Telefon 02 31.45 79 90
Stellvertretende Vorsitzende: Sabine Koepke, Eintrachtstr. 10, 44139 Dortmund, Telefon 02 31. 2 29 83 42

V.i.S.d.P.: Horst Kortwittenborg
www.naturfreundedo-mitte.de

UNTER VORBEHALT

Änderungen unseres Programms wollen wir nach Möglichkeit vermeiden. Leider ist dies manchmal nötig, deshalb bitte auf das jeweilige Vierteljahresprogramm achten! Änderungen werden auch in den Gruppenabenden, oder ggf. in der Presse bekannt gegeben.

Giro Komfort **Giro Start**

Giro Online **Giro Basis**

So sehen zufriedene Kunden aus!

98 % zufriedene Neukunden!
*Quelle: Forsa, 12/2013

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse und wählen Sie genau das richtige Konto für sich.

Sparkasse Dortmund

Weitere Informationen dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-dortmund.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

In Deutschland gibt es rund
48.000 Tierarten.

Viele davon
sind uns
ähnlicher
als wir denken.

Helfen tun wir allen!

HELFEN SIE UNS!



Wir sagen DANKE!

Auf jeden Fall möchten wir uns im Namen unserer Tiertafel bei allen unseren Sponsoren bedanken, ohne die wir keine monatliche Ausgabe »auf die Beine stellen könnten«. Unsere größten Förderer, der Fressnapf Heimtierfachmarkt Dortmund, die Fa. Royal Canin und ein namhafter Lebensmittelhandel versorgen uns regelmäßig mit Futterspenden und Zubehör. Aber auch viele Dortmunder Bürger spenden Futter und Zubehör, sei es weil ihr Tier verstorben ist oder das Futter nicht mehr verträgt. An manchen Tag sieht es in unserer Geschäftsstelle aus wie in einem Großlager. Auch die Sammelboxen in Lebensmittelmärkten und Futterfachgeschäften sind immer gut gefüllt. Durch den Großeinkauf von Futter über unseren Dachverband (Deutscher Tierschutzbund) bekommen wir besondere Konditionen und viel Gratisware zur Weitergabe an die Teilnehmer der Tiertafel. Alle freuen sich und sind jeden Monat immer überrascht, welche Leckerchen und Zubehör wieder zum Verteilen zur Verfügung gestellt wurden. Nachstehend geben wir Ihnen einen Überblick über die Aufwendungen für Tierfutter seit 2011.

Tiertafel des Tierschutz-Vereins Groß-Dortmund e.V.

Aufstellung der Futterkosten von 2011 bis 2014 lt. BWA

2011	
Katzenfutter	14.892,87 EUR
Hundefutter	1.228,01 EUR
Gesamt	16.120,88 EUR
2012	
Katzenfutter	14.218,54 EUR
Hundefutter	2.698,67 EUR
Tiertafel	3.335,76 EUR
	<u>20.252,97 EUR</u>
abzgl. Spende Tiertafel	-750,00 EUR
Gesamt	19.502,97 EUR
2013	
Katzenfutter	3.111,04 EUR
Tiertafel	15.485,85 EUR
	<u>18.596,89 EUR</u>
abzgl. Spende Tiertafel	-2.693,79 EUR
Gesamt	15.903,10 EUR
2014	
Katzenfutter	6.064,46 EUR
Tiertafel	15.156,04 EUR
	<u>21.220,50 EUR</u>
abzgl. Spende Tiertafel	-2.089,00 EUR
Gesamt	19.131,50 EUR



Futterspenden und Spielzeug für Tiere können in der Geschäftsstelle in der Berswordt-Halle (Stadthauskomplex), Kleppingstr. 37 in Dortmund abgegeben werden, oder immer zu den Öffnungszeiten der Tafel in der Zimmerstraße 41.

Bei größeren Mengen bitten wir um telefonische Rücksprache unter 0231.81 83 96.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE IN DER BERSWORDT-HALLE:

Montag und Dienstag	08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	08:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag	08:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Öffnungszeiten der Tiertafel in der Zimmerstraße 41:
jeden letzten Freitag im Monat 15 – 17 Uhr.

Beitrittserklärung

Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Geburtsdatum

Beruf

Unterschrift

Beitragshöhe

Sie können die Höhe Ihres Mitgliedsbeitrages pro Jahr selbst bestimmen. Mindestbetrag 20 Euro für ein Jahr.

- Ich zahle gerne EUR
- Jahresbeitrag 20 EUR

Zahlungsweise

- Der Beitrag ist beigefügt
- Der Beitrag wird überwiesen

TIERSCHUTZVEREIN
GROSS-DORTMUND e.V. seit 1951

Zusätzliche Spende

Zusätzlich leiste ich eine Spende von EUR

Unsere Bankverbindungen

Postbank Dortmund
BLZ: 440 100 46 Kto.-Nr.: 62 338 466
IBAN-NR: DE71 4401 0046 0062 3384 66
BIC PBNKDEFFXXX

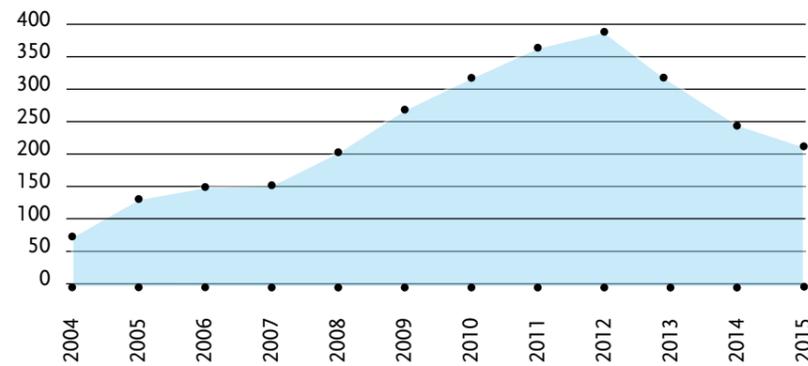
Sparkasse Dortmund
BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 002 769
IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0027 69
BIC DORTDE 33XXX

Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund, Telefon 02 31.81 83 96



Katzenkastration

Der TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V. hat seit Beginn der Aktion im Jahr 2004 bereits 3095 Katzenkastrationen finanziell unterstützt. Für nachweislich bedürftige Menschen gibt es sogenannte Behandlungsscheine in der Geschäftsstelle, die direkt an den Tierarzt gegeben werden, der dann von den Tierhaltern nur den Eigenanteil kassiert und den Rest vom TierSchutzVerein erstattet bekommt.



Wir kastrieren immer in der Hoffnung, damit das Katzenleid zu lindern. Wenn man bedenkt, wie viel ungewollten Nachwuchs diese Katzen inzwischen hätten und wie sehr die, die im Haus unkastriert leben, gelitten hätten, dann kann man ermessen, wie wichtig diese Aktion ist. Aber es handelt sich um viel Geld, das dazu notwendig ist und durch das der TierSchutzVerein unbedingt auf vermehrte Spenden angewiesen ist. Helfen Sie mit.

3095 Katzenkastrationen
haben wir seit 2004
unterstützt



KASTRATIONS-AKTION 2015
02.02.2015 – 13.03.2015

93 Katzen
66 Kater

159 Kastrationen

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht 2014

Tierfutterkosten

Tiertafel	15.156,04 EUR
Katzenfutter	6.064,46 EUR
Hundefutter	62,05 EUR
sonst. Tierfutter	0,00 EUR
Gesamt	21.282,55 EUR

Tierarztkosten

Katzen	51.759,39 EUR
Hunde	13.846,71 EUR
andere Tiere	2.160,07 EUR
Gesamt	67.766,17 EUR

sonstige Tierkosten

Reinigung Taubengehege	10.537,05 EUR
Artenschutz/Nisthöhlen	1.712,59 EUR
Fahrtk./Tierkontrollfahrten	917,75 EUR
Gesamt	13.167,39 EUR
Gesamt (Tiere + sonstige)	102.216,11 EUR

Aufwendg. Jugendgruppe	1.300,37 EUR
Aufwendg. Tiermobil	7.673,73 EUR
Gesamt	111.190,21 EUR

überprüft wurden

- 308 Tierhaltungen verschiedener Art
- 68 Tierheim-Hunde auch von auswärtigen Tierheimen

Sonstiges

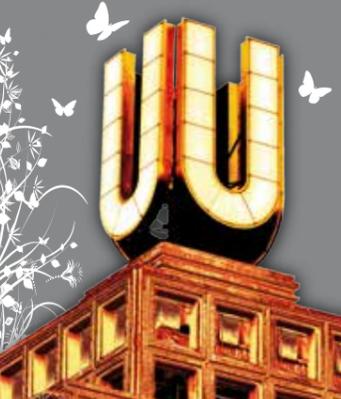
- 61 Brieftauben wurden von Brieftaubenhaltern abgeholt (durch uns vermittelt)
- 97 Tierhalter wurden an Tierpensionen verwiesen
- 56 Anrufer wurden an die Igelgemeinschaft verwiesen
- 92 Bürger wurden an das Veterinäramt verwiesen
- 7 Meldungen an das Veterinäramt
- Meldungen an das Jugendamt
- Meldung an die Staatsanwaltschaft
- 6.331 Anrufe in der Geschäftsstelle
- 5.041 Anfragen per E-Mail
- 1.989 Besucher in der Geschäftsstelle
- 22 Anrufe bei Frau Scheffer privat-TS-Telefon
- 1.728 Einsätze Tiermobil

Die

Tatsache, dass es viel zu wenig Menschen gibt, die etwas für andere tun, ist kein Argument, gegen die andere Tatsache, dass es noch viel weniger Menschen gibt, die in irgendeinerweise das Bedürfnis verspüren, etwas für die Tiere zu tun.

GÖTZ VON LANGHEIM

Fotos: © photocase.com | maknuize



RUHRGEPÄCK®

Wir machen Industriekultur tragbar!

Entdecken Sie die Industriekultur des Ruhrgebiets auf Taschen aus LKW Plane, auf Fotoprodukten aus Leinwand, auf hippen AluDibond und edlem Acryl, auf Shirts und dazu viele kleine und große Ruhrgebiets Accessoires ... oder lassen Sie sich Ihre einzigartige Tasche mit Ihrem Wunschmotiv anfertigen.

**KLEPPINGSTR. 37, BERSWORTD-HALLE AM STADTHAUS,
TEL. 0231.4271553, WWW.RUHRGEPAECK.DE**

Was Sie wissen sollten!



Im Notfall das TierMobil anrufen!

Seit längerer Zeit erhalten wir täglich Anrufe von Bürgern, die nicht wissen, wie sie ihr Tier zum Tierarzt bringen können, da sie weder Auto noch sonstige Fahrgelegenheit haben, zumal sie in sozialschwachen Verhältnissen leben.

Gerade in Dortmund wird durch Arbeitslosigkeit die soziale, ungewollte Armut immer größer. Es gibt Familien, die kein Geld haben, ihr todkrankes Tier zum Einschläfern zum Tierarzt zu bringen. Ebenso ist es vielen Bürgern unmöglich, ihren frisch operierten Hund per Straßenbahn nach Hause zu schaffen. Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, für die Tierfreunde in Dortmund ein Tier-Mobil/

Transport-Service einzurichten. Über Handy kann ein Termin vereinbart werden, um mit dem jeweiligen Tier zum Tierarzt zu fahren, oder falls durch einen Unfall bedingt ein Tier in eine Pflegestelle soll, wird es von unserem Fahrer dorthin gebracht.

Außerdem stehen wir auch bereit, den letzten Weg zum Einschläfern des Tieres beim Tierarzt zu übernehmen. Zudem fahren wir auch mit den Haltern zum Tierfriedhof, wenn diese sonst keine Fahrgelegenheit dahin haben.

Alle diese Service-Dienste sind kostenfrei, jedoch freuen wir uns natürlich über evtl. kleine Spenden.



ILONA PUSCH + ANGELIKA LACH + KAROLA GAIDIES SIND MITARBEITERINNEN IM BÜRO DES TIERSCHUTZVEREINS

DER VORSTAND

1. VORSITZENDE Erika Scheffer, Kauffrau
 STELLVERTR. VORSITZENDER Peer Fiesel, Rechtsanwalt
 SCHATZMEISTER Dieter Hildebrandt, Sachverständiger
 1. SCHRIFTFÜHRERIN Ilona Pusch, Kauffrau
 2. SCHRIFTFÜHRER Dr. Frank Brandstätter, Direktor Zoo Dortmund

DER BEIRAT

- Friedrich Laker, Pfarrer
 Dr. med. vet. Stepfan Rist
 Chantal Pais, Immobilien-Kauffrau

Danke

UNSERE SPENDENKONTEN

Postbank Dortmund

BLZ: 440 100 46 Kto.-Nr.: 62 338 466
 IBAN-NR: DE71 4401 0046 0062 3384 66
 BIC PBNKDEFFXXX

Sparkasse Dortmund

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 002 769
 IBAN-NR: DE 16 4405 0199 0301 0027 69
 BIC DORTDE 33XXX

Sparkasse Dortmund | TierSchutzZentrum

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 013 388
 IBAN-NR: DE 35 4405 0199 0301 0133 88
 BIC DORTDE 33XXX

Sparkasse Dortmund | Hundeauslaufflächen

BLZ: 440 501 99 Kto.-Nr.: 301 024 649
 IBAN-NR: DE 83 4405 0199 0301 0246 49
 BIC DORTDE 33XXX



DAS TIERMobil IST FÜR SIE DA

montags bis donnerstags
 von 8:00 bis 17:00 Uhr

Sie erreichen uns in dieser Zeit unter der folgenden
 Mobilrufnummer: 01 73.2 70 09 24



TIERSCHUTZZENTRUM DORTMUND

Tierschutzzentrum Dortmund

Hallerey 39
 44139 Dortmund
 Telefon 02 31.17 06 80

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Dienstag 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag geschlossen
Samstag 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Sonntag 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr
 (nur nach terminlicher Vereinbarung)



SO ERREICHEN SIE UNS

TierSchutzVerein Gross-Dortmund e.V.
 Berswordt-Halle/Stadthauskomplex (EG rechts)
 Kleppingstraße 37
 44135 Dortmund

Telefon 02 31.81 83 96
 Fax 02 31.83 72 98

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag + Dienstag 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Donnerstag 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr

WICHTIGE INFORMATION

Falls Sie planen, uns in Ihrem Testament zu bedenken, möchten wir Sie hiermit auf die richtige Formulierung hinweisen. Als Erbe oder Nachlassnehmer darf immer nur der **TierSchutzVerein Groß-Dortmund e. V., Kleppingstraße 37, 44135 Dortmund**, benannt werden. Wenn hier z. B. Tierheim stehen würde, fließt das Erbe an die Stadt Dortmund als derzeitigem Betreiber und es ist nicht sicher, dass es auch den Tieren dort zugute kommt oder einfach nur vom Etat des Tierschutz-Zentrums abgezogen wird.



TierSchutz im Fernsehen

DIE SENDUNG »TIERSCHUTZ AKTUELL«

Neuer Sendeplatz für unsere Sendung »Tierschutz-Aktuell«. Sie können jetzt unsere Sendung jederzeit und weltweit ansehen. Wenn Sie links die Rubrik »TS-Aktuell (TV)« auf unserer Internetseite www.tierschutzverein-dortmund.de anklicken, können Sie die Sendungen abrufen. Jeden Monat wird von uns weiterhin eine Sendung produziert und eingestellt. Wie auch im TV wird sie in Bildschirmgröße ausgestrahlt. Wir hoffen auf regen Abruf!

Erika Scheffer



In eigener Sache



Keine Übernahme von Tierarztkosten durch den Tierschutzverein

Viele bedürftige Dortmunder Bürger rufen bei uns in der Geschäftsstelle an und bitten um eine Kostenbeteiligung des Tierschutzvereins bei den Behandlungskosten für ihre Tiere. Wir möchten hier noch einmal eindringlich darauf hinweisen, dass wir keinerlei Arztkosten für Besitztiere übernehmen können. Nur für das Einschläfern und evtl. Entsorgen eines Besitztieres übernehmen wir, wenn die Bedürftigkeit nachgewiesen wurde, die Tierarztkosten. Wir bitten alle Tierhalter, sich monatlich eine gewisse Summe anzusparen, damit man genügend Geld zur Verfügung hat, um die notwendigen Tierarztbesuche zu finanzieren.

Foto: photocase.com | Inke

Jungvögel nicht aufheben

Im Frühjahr schlüpft der Vogelnachwuchs. Viele Jungvögel haben nach ihrem ersten Flugversuch aber nicht die Kraft weiterzufliegen. Tiere, die scheinbar aus ihrem Nest gefallen sind, sollten aber nicht eingefangen werden – auch wenn sie herzerreißend piepen, warnt der Naturschutzbund in Wetzlar. Sitzen junge Vögel an Gefahrenstellen wie Straßen, können sie vorsichtig aufgehoben und auf einen Ast in ein Gebüsch gesetzt werden. Die Eltern hören die Rufe der Jungen und kümmern sich darum.

Foto: photocase.com | Zickchen



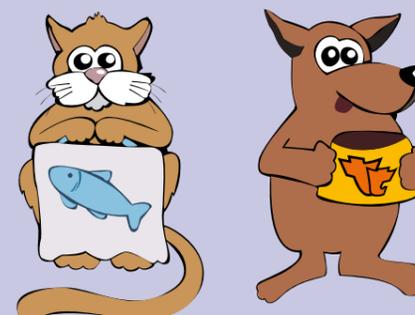
Angebot für Schulen und ähnliche Bildungseinrichtungen

Unser Jugendgruppenleiter, Herr Holger Over, hat bei unserem Dachverband, dem Deutschen Tierschutzbund e.V. eine Weiterbildung zum zertifizierten Tierschutzlehrer erfolgreich abgeschlossen. Auf Anfrage kann er in ihrer Bildungseinrichtung Tierschutzunterricht geben, sie bei einem Zoo- oder Tierheimbesuch begleiten oder bei entsprechenden Workshops mithelfen.



info@tierschutzverein-dortmund.de
Holger Over Tel: 0231-465760 oder holger.over@diebaerenbande.de

Wichtiger Hinweis zu unserer Tiertafel!



Zur Zeit können wir keine weiteren Tierhalter mehr mit Futter versorgen, da unsere Kapazität ausgelastet ist. Wir können Sie nur auf eine Warteliste setzen. Futterspenden können in der Geschäftsstelle, Kleppingstraße 37 und zu den Öffnungszeiten der Tiertafel abgegeben werden oder nach telefonischer Meldung in der Geschäftsstelle unter 81 83 96 von unserem Tiermobil abgeholt werden. Wir hoffen, mit unserer Tafel einen kleinen Beitrag zur weiter steigenden Not der bedürftigen Tierhalter in Dortmund zu leisten.



Trikotwerbung

Die Mannschaft des Big Tipi im Fredenbaum Erlebnispark spielt seit kurzem mit dem Sponsor-Aufdruck des Tierschutzvereins. So machen die Jungs Werbung für den Tierschutz bei jedem ihrer Spiele.

Was
ist der Mensch ohne Tiere?
Wären alle Tier fort, so stürbe
der Mensch an grosser Einsamkeit
des Geistes.
Was immer den Tieren
geschieht – geschieht auch den
Menschen.
Alle Dinge sind
miteinander verbunden.

HÄUPTLING SEATTLE 1855

Spenden dringend erforderlich

Alle unsere Aufgaben zu stemmen, ist eine wahre Herkulesaufgabe. Die Hundeauslaufflächen, Katzenkastrationsaktionen, Stadtauben, Jugendarbeit, Tiertafel, Öffentlichkeitsarbeit, Geschäftsstelle und das TierSchutzMobil. Das alles kostet eine Menge Geld und wenn auch unglaublich viel ehrenamtlich geleistet wird, unsere Mittel sind begrenzt. Nur durch Ihre Unterstützung bleiben wir handlungsfähig. In welcher Form auch immer: Möglich sind neben der Vereinsmitgliedschaft, Einzel- und Dauerspenden in bar, oder in Form von Futter für die Tiertafel sowie Vermächtnisse und Erbschaften zugunsten des Tierschutzvereins.

Foto: photocase.com | corelinc&4





Schönster Falter: Der Silbergrüne Bläuling hat es geschafft. Der Schmetterling bekam gestern einen Preis. Eine Jury aus Forschern wählte ihn zum Insekt des Jahres 2015. Der Silbergrüne Bläuling sei ein besonders schönes Tier, lautete die Begründung. Den Titel vergeben die Fachleute jedes Jahr an ein anderes Tier.



Gebecher: Zu tief in einen Puddingbecher geschaut hatte dieser Igel. Sein Kopf steckte so tief in einem leeren Puddingbecher fest, dass er ihn ohne Hilfe nicht mehr herausbekam. Samt Kopfbedeckung lief er über die Straße. Ein Autofahrer entdeckte ihn und alarmierte die Polizei. Die befreite den Igel und ließ in einer Grünanlage wieder frei.

Ruhr Nachrichten
16. April 2014

Australierin kämpft gegen Python

Sydney. Eine Frau hat es in Australien mit einer vier Meter langen Riesenschlange aufgenommen, um den Foxterrier ihrer Eltern zu retten: mit Wurfgeschossen und Wassermassen. Der Python ließ nach den Attacken der Frau zwar von dem Welpen ab, aber es war zu spät: Das Tier war bereits erstickt, wie die Zeitung „Cairns Post“ gestern berichtete. dpa

Westfälische Rundschau
5. Dezember 2014

**KURZ GEMELDET
Hund rettete sein Herrchen**

TIERE — Mit einem gewagten Sprung aus einem Fenster in fünf Metern Höhe hat sich ein Mann im Ort Sprakebüll im norddeutschen Bundesland Schleswig-Holstein aus einem brennenden Haus in Sicherheit gebracht. Sein Hund hatte den Brand gewittert und sein Herrchen geweckt. Auch der Hund konnte anschließend gerettet werden.

Westfälische Rundschau
13. Januar 2015

Spatz vor Kohlmeise und Amsel

Düsseldorf. Der Haussperling hat die diesjährige Winter-Vogelzählung des Naturschutzbundes Nabu in Nordrhein-Westfalen gewonnen. Das meldete der Nabu NRW gestern. Auf Platz zwei kam bei der Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ die Kohlmeise. Überraschend war für die Vogelkenner das gute Abschneiden der Amsel: Sie kehrte in NRW auf den dritten Platz zurück. In den Vorjahren war die Amsel wegen eines Virus weniger häufig zu sehen. Rund 11 000 Menschen hatten zwischen dem 9. und 11. Januar in NRW zum Fernglas gegriffen und 287 500 Vögel gemeldet. Bundesweit hatte der Haussperling – auch Spatz genannt – vor Kohlmeise und Feldsperling den Schnabel vorn. dpa

WAZ
21. Januar 2015

Feuerwehr befreite Esel aus dem Gulli

Basel. Nur der Kopf und die Vorderfüße schauten aus dem offenen Schacht heraus, berichtet „Spiegel online“. Der restliche Körper von Esel Nilo steckte in einem Gulli fest. So fand ein Spaziergänger das Tier in Pratteln in der Schweiz – und holte Hilfe. „Er hat so herzig ausgesehen“, sagte Bruno Schneider laut „Basler Zeitung“. Man müsse ihm helfen, so rasch wie möglich, habe er gedacht und die Polizei alarmiert. Schließlich befreite die Feuerwehr den 13 Jahre alten Esel aus seiner misslichen Lage. Das Tier sei, von einigen Fleischwunden abgesehen, weitgehend unverletzt geblieben, teilte der Kanton Basel-Landschaft mit. Wie es in den Gulli gelangte, war nicht klar.



Armer Esel Nilo. FOTO: POLIZEI KANTON BASEL

Westfälische Rundschau
5. November 2014

Mops von der Autobahn gerettet

TIERE — Ein Mops ist am Samstag von zu Hause ausgerissen. Die Hündin aus der Stadt Saarlouis im Saarland lief danach Richtung Autobahn. Glücklicherweise entdeckten Autofahrer das Tier auf der Autobahnabfahrt und fingen es ein. Weil der Mops einen Chip trug, wurde seine Besitzerin schnell gefunden.

Westfälische Rundschau
5. Januar 2015

Unfall: Tierfreund trägt Teilschuld

München. Wer einem anderen Autofahrer auffährt, ist ganz allein schuld. Das gilt meist – aber nicht immer: Wenn ein Fahrer für ein Eichhörnchen, das über die Straße läuft, stark abbremst und es dabei zu einem Auffahrunfall kommt, trifft ihn eine Teilschuld, erklärt der Deutsche Anwaltverein und verweist auf eine entsprechende Entscheidung des Amtsgerichts München (Az.: 331 C 16026/13). Die Richter urteilten: Wer für ein Kleintier bremst, trägt die Schuld zu einem Viertel mit. Die Hauptverantwortung liege dennoch beim Auffahrenden, da er unaufmerksam oder zu dicht aufgefahren sein muss. dpa

Westfälische Rundschau
19. Dezember 2014

Hund aus heißem Auto gerettet – und Anzeige kassiert

Medebach. Pfingstsonntag – einer der heißesten Tage des Jahres 2014: Ein 26-Jähriger rettet in Winterberg einen Hund in einem in der prallen Sonne geparkten Auto. Er befreit den Golden Retriever, gibt ihm am nahegelegenen Brunnen Wasser zu trinken und wartet dann im Schatten mit dem Tier in der Nähe des Autos, bis dessen Besitzerin, eine 23-jährige Winterbergerin zurückkommt. Doch als Dank für die Rettungsaktion gibt es von der Frau keine warmen Worte, sondern eine Anzeige wegen Diebstahls. Gestern wurde die Geschichte vor dem Amtsgericht Medebach verhandelt. Die Vorwürfe der Besitzerin erwiesen sich jedoch als vollkommen haltlos, zudem warf ihr der Richter vor, die Anzeige erst zehn Tage nach dem Vorfall erstattet zu haben. Dem Angeklagten wiederum bescheinigte der Richter ein hohes Maß an Zivilcourage und entließ ihn mit einem Freispruch „erster Klasse“. RM

Westfälische Rundschau
6. Februar 2015

für Katzen

Frankfurt. Katzen müssen in einem Mehrfamilienhaus nicht an die Leine genommen werden. Das hat das Amtsgericht Frankfurt entschieden. Es erklärte den entsprechenden Passus in einer Hausordnung für unwirksam (AZ: 33 C 2891/14). Die Wohnungseigentümer in dem Mehrfamilienhaus befürchteten Verschmutzungen in Treppenhaus und Garten durch die im Haus gehaltenen Katzen und wollten deshalb den Leinenzwang durchsetzen. Eine Eigentümerin und Katzenhalterin klagte gegen die Neufassung der Hausordnung und bekam vor Gericht Recht. Die Verpflichtung, Verschmutzungen der Tiere sofort zu beseitigen, reiche aus, befand der Amtsrichter. dpa

WAZ
28. Januar 2015

Katze findet Frauchen nach 18 Monaten

Paris. Die Hauskatze Cookie hat nach 18-monatiger Wanderschaft quer durch Frankreich ihr Frauchen wiedergefunden. Sie habe 1116 Kilometer zurückgelegt, seit sie im März 2013 in Grasse verschwunden sei, schreibt die Zeitung „Nice Matin“. Ihr Frauchen wohnte damals in einem Hotel. Ein Tierarzt fand das ausgemergelte Tier in der Nähe des Wohnortes der Frau. dpa

Westfälische Rundschau
15. Dezember 2014

73 Kanarienvögel im Handgepäck

Madrid. 73 Kanarienvögel hat ein Fluggast im Handgepäck von Madrid in die marokkanische Hafenstadt Tanger mitnehmen wollen. Die Polizei stoppte den Transport auf dem Flughafen der spanischen Hauptstadt. Die Tiere seien auf engstem Raum in zwei Käfigen eingepfercht gewesen, die der Fluggast in einer Reisetasche transportierte, teilten die Sicherheitskräfte am Mittwoch mit. dpa

Westfälische Rundschau
27. Dezember 2014

Katze rettet Frauchen vor Feuer

TIERE — Eine Katze hat ihr Frauchen vor Feuer gerettet. Die Frau aus Bayern hatte Holzscheite im Ofen angezündet und sich schlafen gelegt. Dabei hat sich durch Funkenflug wohl auch das Brennholz neben dem Ofen entzündet. Ihre Katze weckte die Frau durch lautes Miauen, als das Holz anfing zu qualmen. Die Frau konnte die Feuerwehr rufen.

Westfälische Rundschau
17. April 2015

Zwei Unfälle mit acht Hunden im Auto

Berlin. Eine betrunkene Frau hat mit acht Hunden im Auto in Berlin zwei Unfälle gebaut. Sie wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht, wie ein Polizeisprecher am Samstag sagte. Die 58-Jährige soll einem anderen Wagen hinten aufgefahren, später mit ihrem Auto gegen einen Baum gekracht sein. Die Hunde waren laut Polizei nicht in Transportboxen untergebracht und purzelten durchs Auto. dpa

Westfälische Rundschau
15. Dezember 2014

Deutsche kuscheln gern mit ihren Haustieren

Hamburg. Viele Bundesbürger haben keine Berührungsängste im Umgang mit ihrem Haustier. Wie aus einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der „Apotheken Umschau“ hervorgeht, haben 56,9 Prozent der Haustierbesitzer kein Problem damit, wenn ihnen ihr Tier die Hand oder das Gesicht abschleckt. 40,3 Prozent lassen es auch mal mit ins Bett. dpa

Westfälische Rundschau
Dezember 2014

Sie hat vier Beine, ist grau-weißgetigert und streunt seit Jahren durch die Hörsäle der Universität in der Stadt Hildesheim. Die Katze „Fräulein Sinner“ lebt mittlerweile seit 13 Jahren auf dem Gelände der Hochschule. Das herrenlose Tier wurde damals vor einem Lüftungsschacht bei der Universität aufgefunden. Alle Versuche, der Katze ein neues Zuhause zu geben, scheiterten, da sie immer wieder zu der Universität zurückkehrte – zur Freude der Studenten, denen die Katze ans Herz gewachsen ist.



Westfälische Rundschau
4. Februar 2015

Hund gerettet: Frauchen muss 10 000 Euro zahlen

Berlin. Für die aufwendige Rettung ihres Hundes muss eine Berlinerin den Rettungskräften 10 000 Euro bezahlen. Auf diese Summe einigte sich die Tierärztin am Mittwoch vor dem Verwaltungsgericht in Berlin mit der Feuerwehr. Die Einsatzkräfte hatten den Terrier „Skipper“ im November 2012 erst nach einem stundenlangen Einsatz aus einem Dachsbau im Tegeler Forst befreien können. Dabei waren 23 Feuerwehrleute und fünf Fahrzeuge samt Ausrüstung im Einsatz – die Feuerwehr stellte der Hundehalterin dafür 13 000 Euro in Rechnung. Dagegen hatte die 46-Jährige geklagt. Ihr zufolge hätten zehn Feuerwehrleute ausgereicht. Das beklagte Land Berlin sagte schließlich zu, ein Fahrzeug samt Personal weniger zu berechnen. 5000 Euro übernehme zudem die Haftpflicht der Frau, sagte der Anwalt der Klägerin. dpa

Westfälische Rundschau
13. November 2014

Hund sitzt im Kanalrohr fest

WARSTEIN. Ein Hund hat für einen kuriosen Rettungseinsatz gesorgt, bei dem am Ende sogar eine Straße aufgerissen werden musste. Der Yorkshire-Terrier Nicky war 100 Meter durch ein schmales Entwässerungsrohr gekrochen und saß dort fest. Feuerwehr und ein Tiefbau-Unternehmer konnten den Ausreißer nach vier Stunden unverletzt bergen. *dpa*

Dortmunder Zeitung
9. April 2015

NOTIZEN

Kater vier Wochen lang eingemauert

MECKENHEIM. Eingemauert unter einer Badewanne hat ein Kater in Meckenheim nach Angaben seiner Besitzer vier Wochen lang überlebt. Am Wochenende endlich wurde er von der Feuerwehr gerettet – die Bauherrin hatte ein leises Maunzen in dem renovierten Bad gehört. Das Ehepaar dachte zunächst, das Tier sei entlaufen. *dpa*

Dortmunder Zeitung
9. April 2015

NOTIZEN

Mehr Verstöße gegen Tierschutz

BERLIN. In der deutschen Landwirtschaft werden deutlich mehr Verstöße gegen Tierschutzvorschriften registriert als noch vor einigen Jahren. 2013 habe es 10 054 behördliche Aufforderungen an Landwirte gegeben, Missstände abzustellen, 2009 seien es lediglich 5284 gewesen, heißt es in Angaben der Bundesregierung für die Grünen-Fraktion. *AFP*

Ruhr Nachrichten
30. Dezember 2014



Löwenbaby Malor war ein Überraschungskind

Eine Tierpflegerin in der Eifel zieht ein Löwenbaby zu Hause auf. Es kam Mitte Februar im Eifel-Zoo in Lünebach zur Welt und wurde von seiner Mutter verstoßen. Seitdem ist Zoo-

Chefin Isabelle Wallpott (34) Ersatzmama. Sie pampelt den kleinen Malor im Wohnzimmer mit Milchfläschchen auf. „Er wiegt schon vier Kilo“, sagt Wallpott in ihrem Haus in Lier-

feld. Malor war ein Überraschungskind. „Wir wussten gar nicht, dass die Löwin trächtig war.“ Gefährlich ist das Löwenbaby noch nicht: Es hat erst wenige Zähnen.

WAZ
17. März 2015

EINFACH TIERISCH

Osterfeuer sind für kleine Tiere gefährlich. Tierschützer bitten auch in diesem Jahr wieder um Vorsicht. In den Holzstapeln sitzen oft **Igel, Insekten, Mäuse, Eidechsen oder Jungvögel**. Bevor man das Feuer entfacht, muss der Stapel mit der Hand unbedingt komplett auseinandergenommen werden, damit die Tiere fliehen können.

Westfälische Rundschau
16. April 2015

Der Spatz landet auf dem Spitzenplatz

Viele Stare bei der Vogelzählung gesichtet

TIERE – Sie flattern herum, setzen sich nieder und picken Körner. Im Winter kann man bei uns jede Menge Vögel im Garten oder auf dem Balkon beobachten. Am häufigsten lässt sich in diesem Winter der Spatz (Bild oben) blicken. Aber auch Amsel (Mitte) und Kohlmeise (unten) waren häufig zu Gast. Das haben Experten gestern mitgeteilt.

Viele Menschen in Deutschland haben beim Zählen geholfen. Sie haben bei der Stunde



der Wintervögel mitgemacht. Das ist eine Aktion, die Naturschützer jedes Jahr veranstalten. Dabei bitten sie die Leute, eine Stunde lang Vögel zu beobachten. Auf einem Zählbogen sollen sie notieren, welche Vögel sie gesehen haben und wie viele.

So konnten die Naturschützer feststellen, dass sich viele Stare in den Gärten tummelten. Die Experten glauben, dass weniger Stare ins Warme geflogen sind, weil der Winter bei uns bisher recht mild war.

Westfälische Rundschau
31. Januar 2015

Hündin Diva unterwegs als Schwarzfaherin

Essen. Eine Schwarzfaherin der besonderen Art ist am Samstag nachmittag mit der S-Bahn von Essen-Borbeck nach Haltern am See gefahren: eine ausgebüchste Boxerhündin namens Diva. Dort fiel sie Bundespolizisten nach eigenen Angaben auf. Beamte setzten sich mit dem Halter in Verbindung, der seine Diva nach zwei Stunden wieder glücklich in Empfang nahm. Ob der Mann fürs Schwarzfahren zahlen muss, blieb in der Polizei-Meldung offen.

Westfälische Rundschau
9. März 2015

Specht nimmt Wiesel huckepack

London. Normalerweise geht das Duell Specht gegen Marder zuungunsten des Vogels aus. Aber manchmal weiß sich das Opfer zu wehren, wie ein britischer Amateur-Fotograf eindrucksvoll dokumentierte. Martin Le-May gelang am Montag im englischen Hornchurch Country Park ein Schnappschuss, der zeigt, dass der Specht kurzerhand mit dem Angreifer davonflog. Das Foto erwies sich als tausendfach geteilter und kommentierter Internet-Hit. Der britische Privatsender ITV sprach mit Le-May, der die Szene mit den Worten kommentierte: „Der Specht kam mit dem Leben davon, das Wiesel jedoch verschwand im hohen, dichten Gras – hungrig.“ *joV*



Der Specht gibt dem Wiesel eine unfreiwillige Mitfluggelegenheit. FOTO: M. LE-MAY

Westfälische Rundschau
4. März 2015

Sumpfschildkröte ist das „Reptil des Jahres“



Mannheim. Die Europäische Sumpfschildkröte ist zum „Reptil des Jahres 2015“ gekürt worden. Das Tier gilt in fast allen Bundesländern als ausgestorben, wie die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde am Donnerstag in Mannheim mitteilte. *dpa* FOTO: DPA

Westfälische Rundschau
11. November 2014

Polizisten retten Studentin vor Skorpion

Mannheim. Bewaffnet mit einem Einweckglas haben Polizisten in Mannheim eine Studentin vor einem Skorpion in der eigenen Wohnung gerettet. Die 26-Jährige hatte das vier Zentimeter große Tier am Donnerstagabend in ihrem Badezimmer entdeckt und die Beamten gerufen. Die Polizei übergab das Einweckglas einem Experten. *dpa*

Westfälische Rundschau
23. März 2015

Katze als „Blinder Passagier“ im Auto

Erfurt. Eingeklemmt im Kühlergrill eines Autos ist eine unternehmungslustige Katze aus Frankreich über Hunderte Kilometer als blinder Passagier nach Thüringen gereist. Auf einem Parkplatz an der Autobahn 4 bei Erfurt befreite die Feuerwehr das Tier. Sie wurde ins Tierheim Erfurt gebracht. Laut Feuerwehr stellte sich dort heraus, dass sie einen Besitzer in Frankreich hat. *dpa*

Westfälische Rundschau
17. März 2015

NICHT VON DIESER WELT

Kamele im Anmarsch.

Mitten im Feierabendverkehr hat eine Herde von insgesamt acht Kamelen und Dromedaren auf einer viel befahrenen Straße im fränkischen Schweinfurt Aufregung ausgelöst. Eine Autofahrerin konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr eines der Tiere an. Nach einer halben Stunde konnten die Zoo-Ausreißer vor zwei Einkaufsmärkten eingefangen werden.

Westfälische Rundschau
27. Januar 2015

Katze schaut immer ganz schlecht gelaunt

Grumpy Cat ist im Internet ein echter Star

TIERE – Ob ihr das blaue Hüthen wohl gefiel? Schaut man das Gesicht der Katze an, könnte man denken: sicher nicht. Denn die Katze blickte ganz schön mies gelaunt in die Kamera des Fotografen. Allerdings schaut Grumpy Cat immer so.

Ihre Mundwinkel sehen aus wie die eines traurigen Smileys. Der Name passt deshalb recht gut zu der Katze. Grumpy (gesprochen: grampi) ist englisch und heißt übersetzt „mürrisch“. Im Internet ist Grumpy Cat ein echter Star. Sie hat sogar eine eigene Seite auf Facebook. Wie ein Star war die Katze gerade auf einem roten Teppich unterwegs: In den USA besuchte sie zusammen mit ihrer Besitzerin eine Filmvorführung des neuen Kinofilms „Cinderella“. Bei uns kommt der Film am 12. März ins Kino. In „Cinderella“ spielt auch eine Katze mit – sie heißt Lucifer.



Bei Grumpy Cat hängen immer die Mundwinkel herunter. FOTO: DPA

WAZ
3. März 2015

Westfälische Rundschau
4. März 2015

Liebe Tierfreunde,

DAS VERGANGENE HALBJAHR MIT DER JUGENDGRUPPE WAR WIEDER SEHR ABWECHSLUNGSREICH: WIR HATTEN BEI UNSEREN AKTIONEN WIEDER EINBLICKE IN VIELE, UNS VORHER UNBEKANNTE BEREICHE UND KONNTEN AUCH NEUE EINDRÜCKE GEWINNEN. WENN IHR AUCH EINMAL ÜBER DEN BEKANNTEN TELLERRAND SCHAUEN MÖCHTET UND NEUES ERLEBEN WOLLT, DANN MACHT DOCH EINFACH IN UNSERER JUGENDGRUPPE MIT. AM ENDE DES BERICHTES FINDET IHR ALLE NÖTIGEN INFORMATIONEN.



Text + Fotos: Holger Over

BESUCH BEI EINER VOGELAUFZUCHT-STATION

In Dorstfeld gibt es einen »geheimen« Zufluchtsgarten für alle Arten in Not geratener Wildvögel. Dort kümmert sich Herr Ferlemann schon seit vielen Jahren um sie und püppelt sie wieder auf. Bei einem Besuch berichtete er uns von seinem zeitintensiven Hobby und erzählte uns zahlreiche Geschichten zu jedem einzelnen seiner Schützlinge, die bei ihm zu Gast sind. Wir staunten nicht schlecht, wie viele verschiedene Arten wir sahen. Kronenkraniche, Elstern, Störche, ein Schwan, Pfauen, Möwen, Enten und viele andere. Daneben kümmert er sich auch noch um einige verwaiste Eichhörnchen.



STORCH MIT GEFANGENEM FISCH



JULIAN MIT ELSTER



STÖRCH UND SCHWAN



PFAU UND GRAUREIHER



GARTENPARADIES FÜR IN NOTGERATENE VÖGEL



GRAUE KRONENKRANICHE



VL.: FINN, JULIAN, BIANCA, HERR FERLEMANN, MARK, BJARNE, LUKAS, NICO, GAMSE, HELEN

GLÜCKLICHES LEBEN ALS ZOO- ODER ZIRKUSTIER?

In einem der zahlreichen Wochenendseminare der Tierschutzjugend NRW, an denen auch Mitglieder unserer Bärenbande teilnahmen, ging es um Tiere, die im Zoo oder im Zirkus gehalten werden. Ein Wochenende lang wurde in kleinen Arbeitsgruppen darüber debattiert, wie es den Tieren dort geht und welche Verbesserungen vielleicht möglich sind. Bei einer spannenden Abendführung durch den nächtlichen Dortmunder Zoo konnten wir dann sehen, wie viele Verbesserungen für die Tiere schon umgesetzt wurden, aber auch, wo es noch etwas zu tun gibt.



TIERSCHUTZGRUPPE



ANIKA, JACQUELINE, HELEN, SOPHIE



ABEBI UND SHAKINA, DIE BREITMAULNASHÖRNER



SOPHIE UND HELEN VORM LÖWENGEHEGE

WEIHNACHTSFEIER

Traditionell und doch gleichzeitig modern fand unsere Weihnachtsfeier zum Ende des Jahres statt. Mit Kaffee, Kinderpunsch und Selbstgebackenem saßen wir gemeinsam mit Kindern und Eltern der Bärenbande zusammen und erinnerten an die Aktionen und Aktivitäten im letzten Jahr. Nach einem Fotorückblick starteten wir noch einige spannende und aktive Spielerunden mit der Playstation. Beim Abschluss durfte natürlich das Wichteln nicht fehlen. Darauf hatten viele schon den ganzen Nachmittag gewartet.



GRUPPENSTUNDE ZUM THEMA HUNDEAUSBILDUNG

Immer wieder sieht man beim Spaziergehen Hundebesitzer, deren Vierbeiner anscheinend machen was sie wollen. Sie gehorchen oft erst beim dritten Mal Ansprechen, oder auch gar nicht. Dabei könnte es für den Hundebesitzer so viel leichter sein, wenn er mit seinem Liebling eine Hundeschule besucht, und dieser dort mehr gelernt hätte, als Sitz und Platz. Gerade wenn man einen lauffreudigen Hund hat und im städtischen Bereich unterwegs ist, kann das lebenswichtig sein. Unsere Betreuerin Katrin bringt häufig ihre beiden Labradore mit zur Gruppenstunde, um zu zeigen, wie es richtig geht mit der Hundeerziehung. Mala, die ältere, ist die erfahrene der beiden Hündinnen. Die junge Luna dagegen ist noch sehr verspielt und gerade in der

Ausbildung zum Therapiehund. Zusammen mit den Kindern übt sie neue Befehle ein, um noch besser zu werden, beim Befolgen dieser. Sie muss vor allem lernen, nicht nur auf ihr Herrchen zu hören, sondern auch auf jeden anderen, der ihr ein Kommando gibt. Aber auch für die Kinder ist das Arbeiten mit einem Hund letztlich eine gute Übung, denn auch sie lernen dabei diszipliniert zu arbeiten und sich auf eine Sache zu konzentrieren.



HUNDETRAINING MIT JACQUELINE, KATRIN, FINN UND NICO



LUNA, MALA UND KATRIN

ANTI-PELZAKTION IN DER DORTMUNDER CITY

Das Pelzgeschäft Overmann, am Willy-Brandt-Platz, ist eines der letzten Geschäfte in Dortmund, die noch echten Pelz verkaufen. Alle anderen haben in den letzten Jahren erfreulicherweise aufgegeben oder verkaufen keinen echten Pelz mehr. Um ein Zeichen zu setzen und auf das Leid der Tiere aufmerksam zu machen, die wegen ihres Pelzes sterben müssen, meldeten wir gleich zwei Demonstrationen vor diesem Laden an. Ihre Meinung drückten die Jugendlichen der Tierschutzjugendgruppe »Die Bärenbande« auch aus mit ihrem drastischen Statement »Pelztragen ist wie Kuschneln mit Leichen«. Mit Aufschriften auf alten geerbten Echtpelzmänteln demonstrierten die jungen Tierschützer auch, wie viele Tiere, jeweils für einen Mantel, sterben müssen. Kurioserweise machte uns dann die Miteigentümerin des Pelzgeschäftes, vor dem wir protestierten, darauf aufmerksam, dass für einen Seehundmantel nicht, wie von uns angegeben 6, sondern sogar 8 Tiere sterben

müssen. Zahlreiche Passanten gratulierten uns zu unserer gelungenen Aktion. Die Inhaber des Pelzgeschäftes waren verständlicherweise nicht so erfreut und versuchten die Kinder der Bärenbande von der »Unsinnigkeit des Protestes« zu überzeugen und drohten sogar mit einer Strafanzeige. Diese ließen sich von den Einschüchterungsversuchen aber nicht beirren und verteilten weiter Handzettel und sammelten Unterschriften. Schließlich sterben jährlich allein 27 Millionen Nerze und 5 Millionen Füchse nur für die Modeindustrie.



GRUPPE VOR PELZ OVERMANN



JACQUELINE UND LIAM



ALTE PELZE ZUR DEMONSTRATION



ANTIPELZSLOGANS

NATURSCHUTZAKTION MIT DEM BUND

Eine echte Herkulesaufgabe meisterten die Mitglieder der Jugendgruppe »Die Bärenbande« gemeinsam mit einigen Erwachsenen vom BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland). Sie befreiten das Naturschutzgebiet »Auf dem Brink« vom Riesen-Bärenklau, der eine Bedrohung für die heimischen Pflanzen darstellt. Dieser Exot, der bis zu vier Meter hoch werden kann und auch unter dem Namen »Herkulesstaude« bekannt ist, verdrängt schützenswerte, einheimische Pflanzen. Dabei reicht es nicht die Staude einfach abzuschneiden. Jede einzelne Pflanze muss mit der Wurzel ausgegraben werden. Die jungen Mitglieder der Bärenbande, die nicht nur Tier- sondern natürlich auch Naturschützer sind, waren mit viel Spaß und Eifer bei der Sache. Gemeinsam haben wir über 150 Exemplare des ungeliebten Gastes ausgegraben und so erfolgreich die Entstehung von Millionen weiterer Samen verhindert.



FINN, BIANCA, BJARNE



LIAM BEIM AUSGRABEN



V. L. LUKAS, LIAM, ULLA, BIANCA, BJARNE, CHRISTIAN, KATRIN, FINN

EINWEIHUNG DES NEUEN TAUBENTURMS IN DER CITY

Viele Dortmunder kannten den alten Taubenturm im Stadtgarten, gegenüber dem Rathaus. Der Tierschutzverein Groß-Dortmund hatte ihn schon vor vielen Jahren aufgestellt. Aber der Zahn der Zeit nagte auch an diesem Bauwerk und so wurde er Ende März gegen ein brandneues Modell ersetzt. Natürlich wieder schwarzgelb in den Farben des BVBs, aber diesmal noch eine Etage höher als der alte Turm. Bis zu 35 Taubenbrutpaare können jetzt gleichzeitig einziehen. Dass ihnen auch hier wieder ihre Eier weggenommen und gegen Gipsattrappen getauscht werden, ahnen sie im Augenblick noch nicht. Bei der feierlichen Eröffnung war neben den Vertretern des Tierschutzvereins und der Bärenbande auch das BVB Maskottchen Emma dabei.



JACQUELINE, EMMA UND BIANCA

Arche Noah – Ausstellung über Tier und Mensch in der Kunst

Über ein halbes Jahr lang konnte man im neuen Dortmunder Wahrzeichen, dem U-Turm, die ausgelagerte Ausstellung »Arche Noah« des Ostwallmuseums besuchen. Es ging um die Auseinandersetzung zwischen Tier und Mensch in der Kunst. Etwa 160 Werke internationaler Künstlerinnen und Künstler konnten wir bei unserem Besuch mit der Bärenbande betrachten. Eine Sonderführung sollte den Besuchern die Kunst näher bringen. Die Museumspädagogin wurde dabei von einem Zoolotsen unterstützt, denn der Dortmunder Zoo hatte sich an diesem Kunstprojekt beteiligt. Leider war die Führung für unsere Kids sehr anstrengend und generell nicht so kindgerecht wie eigentlich angekündigt. So erkundeten wir die Ausstellung bald auf eigene Faust. Das Grundkonzept dabei war sicherlich gut gemeint, aber viele Installationen waren für Kinder nicht so gut nachvollziehbar bzw. schon etwas morbide, oder zeugten von schlechtem Geschmack. So wurden etwa bei einem ausgestopften Wolf und einem Schaf einfach mal die Köpfe vertauscht. Videos und Installationen zeigten zu oft die Verherrlichung von Grausamkeit gegenüber Tieren im Namen der Kunst. Was soll das darstellen? Was soll das sein? Das hörte man des Öfteren von den Kindern. Am Ende genossen wir von der Aussichtsterrasse des U-Turms noch einen schönen Ausblick über Dortmund und freuten uns, den Ausflug in die Kunst heil überstanden zu haben.



KUNSTWERK ZUM THEMA MASSENTIERHALTUNG



WAS IST DAS? FRAGT SICH FINN.



JULIAN, LIAM, FINN, KATRIN UND BIANCA AUF DER TERRASSE DES U-TURMS



KONTAKTADRESSE FÜR
SCHRIFTLICHE ANMELDUNGEN
UND FRAGEN:
eMail holger.over@diebaerenbande.de

UNSERE WEBSITE
www.diebaerenbande.de

FACEBOOK
Tierschutzjugendgruppe Dortmund
Bärenbande

BETREUER UND ANSPRECHPARTNER
FÜR DIE BÄRENBANDE
Holger Over
Wittbräucker Str. 751
44265 Dortmund
TELEFON 02 31.46 57 60



BärenBande
aktiv.jung.cool.

IHR WOLLT AUCH BEI DER TIERSCHUTZGRUPPE »BÄRENBANDE«
MITMACHEN? WENN IHR ZWISCHEN 8 UND 15 JAHREN ALT UND
AN TIERSCHUTZTHEMEN INTERESSIERT SEID, DANN PASST IHR GANZ PRIMA
ZU UNS. RUFT AN ODER SCHREIBT UNS. WIR LADEN EUCH DANN ZUM
NÄCHSTEN TREFFEN EIN!

VORHER KÖNNT IHR EUCH JA SCHON MAL UNSERE BÄRENBANDEN-
HOMEPAGE IM INTERNET ANSEHEN. DA FINDET IHR VIELE INFOS
ÜBER UNS UND NOCH VIEL MEHR FOTOS UND PRESSEBERICHTE VON
UNSEREN VERGANGENEN AKTIONEN UND TREFFEN. ODER SEID IHR
BEI FACEBOOK ANGEMELDET? AUCH DORT FINDET IHR UNS!



Lasagne – das ganze Jahr lecker

Hauptspeise *Vegetarische Lasagne* Für Zwischendurch *auf der Fensterbank*

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

Lasagnenudeln, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, 1 Möhre, 5 Champignons, 4 Tomaten, 1 Zucchini, Salz, Pfeffer, 30 g Butter, 40 g Mehl, etwas Milch, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Käse

DIE ZUBEREITUNG

Zwiebel, Knoblauchzehen und Möhre kleinschneiden und in Butter andünsten. Das kleingeschnittene Gemüse mit Salz und Pfeffer fünfzehn Minuten im Topf vorgaren.
Für die Béchamelsauce die Butter im Topf schmelzen und das Mehl darin andünsten. Die kalte Milch, Salz, Pfeffer und Muskatnuss fünf bis zehn Minuten bei schwacher Hitze gut verrühren.
In eine Auflaufform abwechselnd die Lasagnenudeln, Gemüseragout und Béchamelsauce geben. Den Käse auf der Lasagne verteilen und bei 180 °C 30 Minuten backen.

Nachtisch *Crumble aux pommes*
(Streusel mit Äpfeln)

ZUTATEN

4 Äpfel, 50 g Zucker, 100 g Mehl, 100 g Butter, Crème Fraîche

DIE ZUBEREITUNG

Die Äpfel schälen, kleinschneiden und in eine flache Form geben. Das Mehl mit dem Zucker und der Butter in einem Mixer vermischen und über die Äpfel geben. Den Crumble im Backofen garen und mit Crème Fraîche servieren.

Unter
hundert Menschen liebe ich
nur einen, unter hundert Hunden
neunundneunzig.

MARIE VON EBER-ESCHENBACH

Grünes zum Knabbern

Für Zwischendurch *auf der Fensterbank*

ZUTATEN

Pflanzgefäß oder Töpfe, Gartenerde oder Kräutererde, Samen vom Löwenzahn, Vogelmiere, oder Fertigmischungen wie z. B. »Kaninchen-garten«

DIE ZUBEREITUNG

Ihr könnt für Eure Haustiere das ganze Jahr ein bisschen frisches Grün auf der Fensterbank ziehen. Praktisch alle Haustiere sind dankbar für grünes Ergänzungsfutter. Einfach Töpfe oder ein anderes Pflanzgefäß auf dem Boden mit Kieselsteinen auslegen und dann mit Erde füllen. Dann sammelt Ihr entweder selbst Samen oder kleine Wildpflanzen (Löwenzahn, Vogelmiere, Gras) oder besorgt Euch im Handel Samen (Wildkräuter oder spezielle Mischungen). Vögel, Nager, Schildkröten und sogar Katzen und Hunde mögen oft gerne was Frisches zu ihrem normalen Futter und gesund ist es auch.



IMPRESSUM + ANZEIGENPREISE

HERAUSGEBER TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.
 Kleppingstraße 37
 44135 Dortmund
 Berswordt-Halle/Stadthauskomplex
 Telefon 02 31/81 83 96
 Fax 02 31/83 72 98
 www.tierschutzverein-dortmund.de
 info@tierschutzverein-dortmund.de

CHEFREDAKTION Erika Scheffer

REDAKTION TierSchutzVerein Groß-Dortmund e.V.

EDITORIAL DESIGN www.coteam.net

BEITRÄGE Christiane Baldwin, Dr. Frank Brandstätter, Chantal Pais, Heimatlose Pfoten e.V., Sabine Pietschmann, Tierbestattung am Rennweg, NABU und LBV, Deutschen Tierschutzbundes e. V., VDE, NABU und Deutsche Umwelthilfe, Dr. Silvius Wodarz Stiftung, Deutsche Wildtierstiftung, Dr. Hans-D. Otterbein, Rosemarie Adam, Holger Over

FOTOGRAFIE Holger Over, Chantal Pais, Heimatlose Pfoten e.V., Sabine Pietschmann, Sandra Krauskopf, NABU | M.Hamblin, M.Varesvuo | KGDV, VDE | FNN, ROLOFF, Deutsche Wildtierstiftung, Dr. Hans-D. Otterbein, Ruhrnachrichten Foltynowicz, Andreas Welzel, Rosemarie Adam, fotolia.de | mysontuna, T. Michel, dankos, beaubelle, Robert Kneschke, Michael pettigrew, elfoto, Soru Epotok, degari, Photocase | crocodile, bisgleich, jock+scott, MeCanon, manun, kmai | christophe papke, Mmchen, marshi, nukanute, inkje, core-since84, Zickchen, Sineu, Maxoe, ffwdl, fridarika, Bit.it, twwx

KONZEPT+DESIGN www.coteam.net

DRUCK Schürmann + Klagges
 Gedruckt auf Papier aus umweltfreundlicher Herstellung.

AUSGABE 2015

GESAMTAUFLAGE 7.000 Exemplare

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 01. April 2016

Mit jeder Anzeigenschaltung unterstützen Sie die Arbeit des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V.

Nächster Anzeigenschlusstermin ist der 1. April 2016
 Dateneingang bis spätestens 10. April 2016.

Die Agentur **coteam.net**, die dieses Magazin realisiert, übernimmt die Gestaltung Ihrer Anzeige zu einem fairen Preis.
 www.coteam.net, Telefon 02 34.97 33 60

ANZEIGENLEITUNG Erika Scheffer
 Telefon 02 31.81 83 96

Anzeigenpreise			
FORMAT			PREIS
Rückseite U4			
hoch	210 x 297 mm		695 EUR
Umschlag U2 oder U3			
hoch	210 x 297 mm		625 EUR
Innenteil			
1/1 Seite			
hoch	190 x 267 mm		500 EUR
1/2 Seite			
hoch	93 x 267 mm		250 EUR
quer	190 x 129 mm		250 EUR
1/3 Seite			
hoch	60 x 267 mm		170 EUR
quer	190 x 83 mm		170 EUR
1/4 Seite			
hoch	93 x 129 mm		125 EUR
quer	190 x 63 mm		125 EUR
1/8 Seite			
hoch	60 x 84 mm		63 EUR
quer	93 x 59 mm		63 EUR

Das TierSchutzMagazin ist das Organ des TierSchutzVereins Groß-Dortmund e.V. und wird seinen Mitgliedern, Kooperationspartnern und Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.
 Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge übernehmen Herausgeber und Redaktion keine Gewährleistung. Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen und/oder zu überarbeiten. Redaktionelle Fremdbeiträge jeder Art entsprechen nicht immer der persönlichen Meinung der Redaktion. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge besteht nicht. Für Fremdbeiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

seit 1904

D O S A F A

Dortmunder Sackfabrik Otto Sticht GmbH

S eile S äcke F olien N etze P lanen H auben G ewebe B ig Bags V orhänge F iltersäcke P oliertücher S ichtblenden T ransparente W ickelstreifen B andfiltervlies

Tel. 02 31 / 43 60 58 • Fax 02 31 / 43 36 37 • Minister-Stein-Allee 10 • 44339 Dortmund

www.mork.de **MORK** AUTOVERMIETUNG *win! und was?*

psst... psst... weitersagen

02 31 82 40 41

Pkw • Lkw • Kleintransporter • Spezialfahrzeuge Blücherstraße 13 • 44 147 Dortmund

Sanitär Heizung Lüftung Bauklempnerei Badsanierung

Udo Greita

Dienstleistungen im Handwerk

Bauerstraße 34 • 44309 Dortmund
Telefon 02 31 / 20 69 769 • Fax 02 31 / 25 53 41
www.baddesign-udo-greita.de udo.greita@gmx.de

AUTOHAUS PABST

GmbH & Co KG **Mehrmarkenwerkstatt**

PEUGEOT-FACHMANN

Über 46 Jahre

... weil der Service stimmt!

Auto und mehr

www.autohaus-pabst.de • Tel 02 31/61 145 • Fax 02 31/61 73 99

Steinhammerstraße 63-69
 44379 Dortmund-Marten

Für Tiere das Größte.

schon
19x
in Europa

MEGAZOO bietet Ihnen eine riesige Auswahl an Tiernahrung und -zubehör. Zusätzlich beraten wir Sie kompetent und zuverlässig beim Kauf eines unserer Tiere aus den Bereichen Nager, Vogel, Terraristik, Aquaristik und Teich. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie, auch bei:

 facebook.com/MeinMEGAZOO



bis zu
20%
Rabatt

**MEGA
CARD**

MEGA sparen mit der MEGA-CARD.

Ihre VORTEILE auf einen Blick:

- über 1000 spezielle **MEGACARD-Sonderpreise**
- **3% Sofortrabatt** auf über 15.000 Artikel*
- **36 Monate Mindestgarantie** auf technische Geräte**
- **Jeden dritten Mittwoch** im Monat **10% Sofortrabatt** auf über 15.000 Artikel*
- **exklusive Werbeaktionen** nur für MEGACARD-Besitzer

* Außer auf die Marken AniOne, Bio Plan, fit&fun, More4, Moments, Multifit, Premiere, Real Nature, Select Gold, Bücher, Geschenkgutscheine und andere preisgebundene Artikel. Rabatte sind nicht kombinierbar. ** Gegen Vorlage des Kassensbons.

**MEGA
ZOO**

FÜR TIERE DAS GRÖSSTE.

